AUSGABE FEBRUAR 2017 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Mein Hausberg, meine Freizeit

Lebensraum
Ferienzug: Bitte alle einsteigen!
Seite 11

Lebensraum
Kinderaugen sehen mehr
Seite 12

Lebensraum
„Bewegt am Berg" lockt Sportbegeisterte
Seite 14



tyrol KAUFHAUS

KAUFHAUS TYROL | Spielzeugwelt im 3. OG | Maria-Theresienstr. 31
Innsbruck | +43 512 90 11 33 | www.kidsworld-tyrol.at

* Nur gültig auf gekennzeichnete Artikel. Gültig von 1. – 11. Februar 2017.

Für ein friedliches und sicheres Zusammenleben: Der Rechtsstaat muss wieder gestärkt und ihm die Glaubwürdigkeit zurückgegeben werden!



© FOTOWERK AICHNER

Diesen eindringlichen Appell habe ich als Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck an den Innenminister, den Außenminister und den Justizminister gerichtet, damit der Gesetzgeber den gesellschaftlichen Veränderungen aufgrund der großen Fluchtbewegungen weit mehr Rechnung trägt! *Denn die große Mehrheit der 1.900 geflüchteten Menschen in Innsbruck, die integrationswillig ist, wird in einen Topf mit jener Minderheit geworfen, die unsere Gastfreundschaft missbraucht und unsere Wertehaltung nicht akzeptiert. So wird die Integrationsarbeit konterkariert. Handlungsbedarf ist gegeben!*

Die Personal- und Finanzressourcen der Polizei müssen aufgestockt, Sicherheits- und Aufenthaltsgesetze für die Polizei vollziehbar gemacht und endlich Rückführungsabkommen auf internationaler Ebene (wie z. B. mit Marokko) abgeschlossen werden. *Die Menschen in den Städten benötigen keine populistische Diskussion über Obergrenzen auf Bundesebene – sie erwarten sich, dass der Gesetzgeber die Umsetzung schon bestehender Gesetze überprüft und Gesetze auch an reelle Gegebenheiten und gesellschaftliche Entwicklungen anpasst!*

Die Städte haben bei der größten Flüchtlingsbewegung seit dem Zweiten Weltkrieg Großartiges geleistet – die politischen EntscheidungsträgerInnen fühlen sich für alle Menschen, die in der Stadt leben, zuständig und verantwortlich. *Doch für jene zugereisten Menschen, die unsere Wertehaltung nicht akzeptieren, müssen endlich geeignete rechtliche Maßnahmen für die Polizei und die Sicherheitsbehörden geschaffen werden!*

Für ein sicheres und friedliches Zusammenleben.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Entwicklungen am Hausberg 6
Auf Kinderfüßen unterwegs 12
Sportfest „Bewegt am Berg" 14
Fitness mitten in der Stadt 16
Kindergesundheit im Fokus 18

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzerte 34
Start ins Berufsleben 38
Stadtquiz: Innsbruck für die Kleinen 40
Leitbildprozess Vill 44

Innsbruck gratuliert

Hochzeitsjubiläen 46
Feierliche Geburtstage 48

Rathausmitteilungen

Geburten 52
Sterbefälle 53
Bebauungspläne 56
Baustellenüberblick 57

Stadtgeschichte

Architektur für die Gemeinschaft 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62



© ADPARTNERS

Fotobewerb ...

Wir suchen die schönsten Bilder vom Winterspaß am Patscherkofel – und belohnen diese mit sportlichen Preisen: Neben Ski- und Zirbenwegtickets der Patscherkofelbahnen wartet als Hauptpreis ein Freizeitticket für die Saison 2017/18. Mitmachen geht ganz einfach: Foto oder Video bis Ende Februar auf https://www.ibkinfo.at/hausberg hochladen und mit etwas Glück gewinnen!

Reparatur ...

Wohin mit kaputten Gegenständen, z. B. Elektrogeräten, Fahrrädern, Textilien und Kleidung, Unterhaltungselektronik, Möbeln, Spielzeug, Computern oder Haushaltswaren? Eine Antwort darauf liefert das Repair Café: Als Resultat des Leitbild-Prozesses in Vill können dort alte Lieblingsstücke repariert werden. Gelegenheit dazu gibt es am 11. Februar, von 14:00 bis 17:00 Uhr, im Gasthof Traube.
Details: www.repaircafe-tirol.at

... des


© S. KUESS

Vorankündigung ...

Um das subjektive Sicherheitsgefühl der BürgerInnen – vor allem der Frauen – zu steigern, bietet die Stadt Innsbruck bald kostenlose Taschenalarme an. Ab Ende April wird die erste Tranche von rund 10.000 Stück verteilt. Ein weiteres Service, das die Stadt unterstützt, ist das Frauen-Nachttaxi. Es bringt Nachtschärmerinnen sicher nach Hause. Mehr Infos: bit.ly/ibk_frauennachttaxi DH

Rückblick ...

Bereits zum 17. Mal lud die Arbeitsgemeinschaft Amras zum traditionellen Neujahrsempfang. Rückblicke, Ausblicke und unglaubliches Engagement der AmraserInnen: www.ibk.info.at/neujahrsempfang-amras2017

Wenige Tage später lud der Verband Neuarzl-Olympisches Dorf (VNO) zum Neujahrsempfang. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer wurde an dem Abend zum Ehrenmitglied des VNO ernannt. VL/SAKU



© V.LERCHER

Monats

Kursangebot ...

Das neue Programm der Volkshochschule Innsbruck bietet getreu dem Motto „Wissen für alle" für jeden Geschmack etwas: Die Angebote reichen von Sprachen und EDV bis hin zu Kreativität, Gesundheit und Bewegung. Grundbildung, Firmenschulungen, Lehrgänge, Vorträge, Führungen und Bildungsfahrten runden das breite Spektrum der persönlichen und beruflichen Weiterbildung ab. Mehr auf dazu auf Seite 37.

Köpfe des Monats



© IVB

KR Mag. Dr. Thomas Scheiber

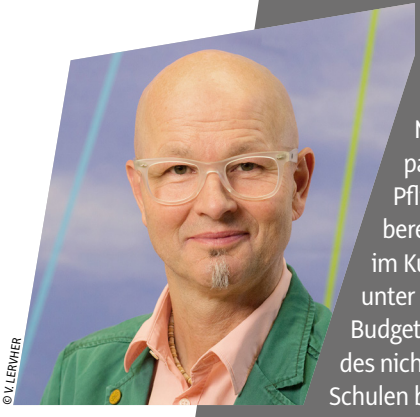
Seit 25 Jahren ist Thomas Scheiber Teil der Geschäftsführung der Innsbrucker Verkehrsbetriebe. 2015 wurde er zudem Geschäftsführer der Patscherkofelbahn GmbH. Vor drei Jahren war er an jenem Projekt beteiligt, das den Rückkauf der Anlagen am Patscherkofel durch die Stadt Innsbruck verwirklichte. Aktuell ist er federführend an den Planungen für den Attraktivierungsprozess am Hausberg tätig. In diesem Monat feiert Thomas Scheiber seinen 54. Geburtstag – wir wünschen alles Gute! DH



© MARC CREPAZ

Klaus Defner

Der Igler ist der jüngste Verdienstkreuz-Träger der Stadt Innsbruck. Klaus Defner setzte sich unermüdlich für die Entwicklung „seines" Stadtteils ein, so begründete er 1994 den Unterausschuss Igls mit und übernahm über viele Jahre den Vorsitz. Die Kunst begleitet Defner schon seit Jahren. Im Sinne des lebenslangen Lernens studiert er bis heute die Werke von bekannten KünstlerInnen, wenngleich er selbst als Kunstgröße in Tirol gehandelt wird. Im Jahr 2004 hat der 1959 Geborene die Fotografie zu seinem Beruf gemacht. SAKU



© V.LERWHER

Werner Leithmayer

Er steht seit 01. Jänner 2016 dem städtischen Amt für Schule und Bildung mit derzeit 77 MitarbeiterInnen vor und ist damit Ansprechpartner für alle Belange, die die 34 städtischen Pflichtschulen betreffen. Werner Leithmayer ist bereits seit 1991 im Stadtmagistrat tätig – zunächst im Kulturamt, seit 2005 im Schulamt. Das Amt ist unter anderem mit allen Infrastrukturmaßnahmen, der Budgetorganisation/-abwicklung und der Organisation des nicht pädagogischen städtischen Personals an den Schulen befasst. AS



Der Übersichtsplan zeigt den Verlauf der neuen Bahntrasse am Patscherkofel.

Der Hausberg erhält ein neues Gesicht

Die Vorarbeiten für die neue Bergbahn am Hausberg sind angelaufen. Heuer im Winter wird sie in Betrieb gehen. Am 06. März stehen Politik und ExpertInnen in den RathausGalerien von 10:00 bis 19:00 Uhr für Fragen bereit.

Modern, schnell und familienfreundlich – unter diesen Prämissen stand die Neuplanung am Innsbrucker Hausberg. Die neue Einseilumlaufbahn erhält eine Trasse, auf der zukünftig alle sechs Pisten über einen Weg optimal erreichbar sein werden. Speziell die Mittelstation, auf 1.720 Metern, liegt sehr zentral. Somit ist nicht nur im Winter die Abfahrt möglich, sondern auch im Sommer kann oben eine sieben Kilometer lange, ebene Almenwanderung gestartet werden. „Damit folgen wir der international anerkannten Grischconsulta-Studie, welche uns zur wirtschaftlichen Führung des Bergs ebendiese Planungen empfohlen hat", erläutert Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer den Entscheidungsweg. „Durch das Gesamtpaket richten wir den Hausberg neu aus und attraktivieren ihn für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker", ist sie überzeugt.

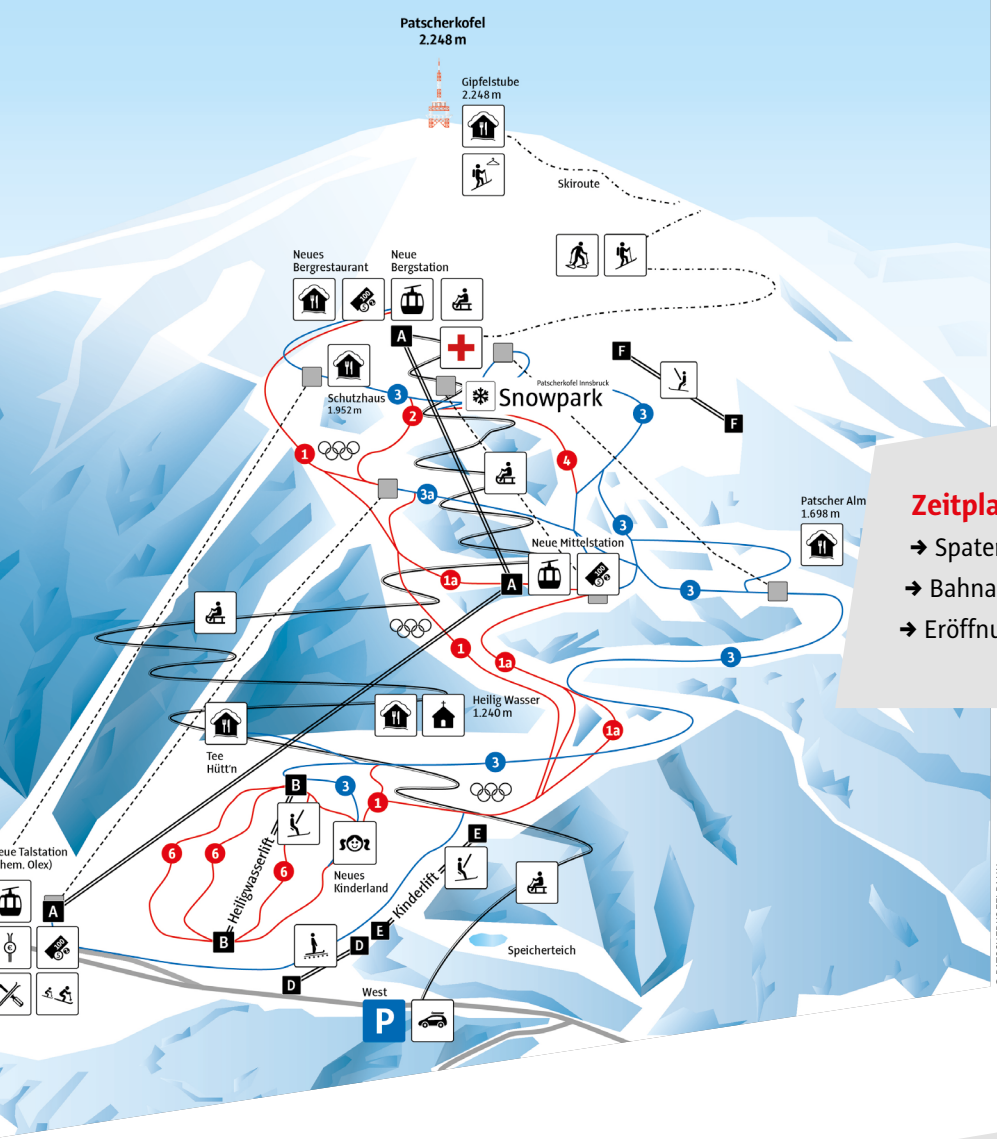
Auf Familien ausgerichtet

Seit der Hausberg im Jahr 2014 wieder in städtische Hände gelangte, ist man der Ausrichtung als Hausberg gefolgt. Im Winter präsentiert er sich als „kleines, feines, anspruchsvolles Skigebiet" mit einer rund acht Kilometer langen Rodelbahn.

Neben der Abfahrt über 1.000 Höhenmeter stehen weiterhin drei Übungslifte und ein Kinderland zur Verfügung. Im Sommer wird der Berg zum Ausgangspunkt für Höhenwanderungen und bietet im bisherigen Speicherteich eine Bademöglichkeit. Ob mit Rollstuhl oder Kinderwagen, jede und jeder kann barrierefrei mit öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb von zehn Minuten von der Innenstadt auf den Hausberg gelangen. Der Einstieg der Bahn erfolgt künftig an der Römerstraße, dort hält die Buslinie J.

Architektur fügt sich ideal ein

Die neue Bahn transportiert pro Stunde 2.450 Personen auf knapp 2.000 Meter Seehöhe. Mithilfe eines internationalen Architekturwettbewerbs wird die Bahn zudem dem Anspruch Innsbrucks als Architekturstadt gerecht. Die Pläne des Siegerprojekts des Innauer-Matt Architektenbüros fügen sich ideal in das Stadtbild mit beispielsweise der Nordkettenbahn von Franz Baumann und dem Patscherkofel-Hotel von Hans Fessler ein. Gleichzeitig können drei Hektar Wald neu aufgeforstet werden. Dies entspricht der Größenordnung von vier Fußballfeldern.



© PATSCHERKOFELBAHN

Zeitplan

- Spatenstich: Frühsommer 2017
- Bahnabbau/-umbau: Sommer 2017
- Eröffnung: Winter 2017

Im Freizeitticket enthalten

Übrigens gehört der Hausberg zum Verbund des Freizeittickets. Der Preis für eine vierköpfige Familie beläuft sich für eine Woche auf 20 Euro, für StudentInnen auf rund acht Euro. Damit können sowohl der Hausberg als auch rund 70 weitere Attraktionen besucht werden.

Einladung zum Stadt-Info-Tag

Am 06. März stehen VertreterInnen der Stadtregierung sowie der Patscherkofelbahnen mit den ExpertInnen des Projekts für alle Fragen zur Verfügung. Interessierte sind von 10:00 bis 19:00 Uhr in den RathausGalerien (vor dem Bürgerservice) herzlich eingeladen. Für die Nachnutzung der Talstation in Igls läuft zudem ein BürgerInnenbeteiligungsprozess unter der Leitung von Ulrike Amann MCD und Georg Mahnke (mahnke@coretis.at). MIR

Drei Fragen an ...

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer



© FOTOWERK ACHNER

1. *Was zeichnet den Hausberg besonders aus?*
Ich schätze den Hausberg als anspruchsvolles, kleines, feines Skigebiet, welches mit den öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb von zehn Minuten aus der Innenstadt erreichbar ist. In Zukunft wird es die Bahn zudem ermöglichen, dass man auf 1.600 Metern Seehöhe im Sommer eine Wanderung starten kann und die Almenrunde leicht zu erreichen ist.

2. *Wie stufen Sie die finanziellen Diskussionen ein?*
Durch die geplanten Maßnahmen kann mit einer modernen Bahn das gesamte Skigebiet erreicht und im Sommer der Berg barrierefrei erschlossen werden. Statt vier Bahnen wird eine leistungsfähige, komfortable Bahn errichtet, die auch wirtschaftlich betrieben werden kann.

3. *Was bedeutet der Hausberg für Sie?*
Diese Frage birgt die Antwort in sich. Er ist der Hausberg der InnsbruckerInnen. Dreimal fanden hier olympische Wettbewerbe statt, nun ist er ob – im Sommer oder Winter – der Freizeitberg der BürgerInnen.

Was unternehmen Sie gerne mit Kindern in Innsbruck?



„Wir nutzen alles, was Innsbruck zu bieten hat: Wir gehen gern zum Spielplatz im Hofgarten, in die Stadtbücherei und in die Markthalle, in Museen und schauen uns Kindertheaterstücke an."

Tina Spiegl mit Norea



„Wir gehen mit unseren zwei Kindern besonders gerne in den Alpenzoo."

Inge Auer



„Mit unseren drei Kindern nutzen wir oft die Spielplätze in den Parkanlagen. Wir spielen Fußball und gehen im Sommer gern zum Baggersee schwimmen."

Familie Djordjevic

Auszug aus dem städtischen Angebot für Familien mit Kindern



© V. LERCHER

Dokumente für Kinder

Die Erstausstellung der Geburtsurkunde ist bis zum Ende des ersten Lebensjahrs gratis, danach kostet sie 9,30 Euro. Als Give-away erhalten junge Innsbrucker Eltern zudem eine Dokumentenmappe.



©A. SCHÖNHERR

Kinderkrippen

Aktuell stehen für den Nachwuchs ab einem Jahr drei städtische Kinderkrippen zur Verfügung.



©D. HOFER

Kindergärten

In der Landeshauptstadt sorgen 28 Kindergärten für die pädagogische Betreuung der unter-Sechsjährigen.



© D. HOFER



„Wir sind mit unseren beiden Kindern viel draußen und gehen im Winter gerne zum Baggersee eislaufen. Da wir auch einen Hund haben, fahren wir immer wieder auf die Seegrube."

Bianca Schmid



„Wir gehen oft zum neuen, schönen Spielplatz in Kranebitten und in den Alpenzoo."

Georg Berger

© K. RUDIG/ A. STEINACKER



© STADT INNSBRUCK



© STADT INNSBRUCK



© STADT INNSBRUCK

Schülerhorte und Tagesheimschulen

Zehn Schülerhorte, 20 Tagesheimschulen im Volksschulbereich sowie acht Neue Mittelschulen unterstützen Familien in ihrer Alltagsorganisation.

Freizeitbetreuung und Angebote

Ferienzug, TeenXpress und der vierteljährlich erscheinende Familienkalender erleichtern die Freizeitplanung.

Jugendzentren

Durch die Innsbrucker Sozialen Dienste betreibt die Stadt insgesamt fünf Jugendzentren im Stadtgebiet.


Raiffeisen
Meine Bank
Jetzt
Wohntraum
starten auf:
wohnen.raiffeisen.at
Hand drauf:
Keine andere Bank erfüllt
mehr Wohnträume in Österreich.
Hier geht´s
zum Raiffeisen
Wohn-Portal:
Finanzieren ist Vertrauenssache. Besonders, wenn es um die eigenen vier Wände geht. Ihr kompetenter Raiffeisenberater kennt nicht nur Ihre Region wie seine Westentasche, er weiß auch, welche Finanzierungslösung am besten zu Ihren Wünschen passt und welche Förderungen möglich sind. Mehr Informationen aus erster Hand finden Sie unter
wohnen.raiffeisen.at



© S. KUESS

Referatsleiterin Birgit Ginter (r.) und ihre Mitarbeiterin Sarah Stix sind ein gut eingespieltes Team.

Innsbrucks Kinder und Jugend in guten Händen

Das Referat Kinder- und Jugendförderung kümmert sich nicht nur um die Organisation der Ferienzüge. Dort entstehen auch Konzepte für Fördermodelle privater Einrichtungen und ein neues Jugendprogramm.

Sie ist gewissermaßen seit 18 Jahren Lokführerin – Mag.ª Birgit Ginter kam 1999 zum Innsbrucker Ferienzug und übernahm 2001 die Organisation. 2011 wurde sie zur Leiterin des Referats Kinder- und Jugendförderung und bekam damit ein noch breiteres Aufgabengebiet. Das Programm des Ferienzugs gibt es jährlich zu den Semester-, Oster- und Sommerferien. Heuer steht im Sommer ein Jubiläum an, für das Birgit Ginter und ihre Mitarbeiterin Sarah Stix bereits den Ablauf organisieren.

Breites Aufgabenspektrum

Nebenher gilt es ein neues Fördermodell für die Subventionen privater Kinderbetreuungseinrichtungen zu erweitern. Stix arbeitet daran, die Förderungen an die Öffnungszeiten der privaten Kinderkrippen sowie -gärten, Schülerhorte und Kindergruppen anzupassen. Zudem kümmert sie sich um die Jaufenthaler-Krippe. Ein weiteres Organisationsfeld ist die „MyInnsbruck Movie Night", bei der Innsbrucks 16- bis 18-Jährige im Rahmen der JungbürgerInnenfeier jährlich im Herbst ins Metropol-Kino eingeladen werden.

Anmeldung: Semester-Ferienzug

Aktuell steht der Semester-Ferienzug vor der Tür. Die Anmeldungen dafür starteten am 30. Jänner. Von 10. bis 19. Februar bittet Ginter Innsbrucks Vier- bis 14-Jährige, einzusteigen und sich auf spannende Abenteuer zu begeben. Details sind unter www.junges-innsbruck.at abrufbar. Neuerdings gibt es auch eine Online-Anmeldung. „Bis Sommer läuft das traditionelle Anmeldeverfahren aus und die Eltern können ihre Kinder digital über die Website eintragen", informiert Referatsleiterin Ginter. Sie betont aber, dass es eine Anlaufstelle geben wird, damit jene, die keinen Internetzugang haben, keinen Nachteil haben. „Beziehungsarbeit ist bei uns sehr wichtig. Eltern wollen wissen, wo bzw. von wem ihr Kind betreut wird", betont sie.

Ganzjahreskonzept für 14- bis 18-Jährige

Das Pendant zum Ferienzug war bislang der TeenXpress. Dieser bot Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren ein Ferienprogramm. „Dafür arbeiten wir an einem neuen Konzept, das sich über das gesamte Jahr erstreckt", erläutert Ginter. Geplant ist eine „MyInnsbruck Jugendcard", mit der 14- bis 18-Jährige kostengünstige Angebote und Attraktionen in und rund um Innsbruck nutzen können. „Ein Schwerpunkt der ‚Jugendcard' liegt in der Weiterbildung, beispielsweise durch eine Kooperation mit der Stadtbibliothek", geht sie ins Detail. SAKU



Referat Kinder- und Jugendförderung
Leitung: Mag.ª Birgit Ginter
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 4217
post.kinder.jugendfoerderung@innsbruck.gv.at

Zahlen und Fakten

- mehr als 500 Veranstaltungen im Jahr
- 1.000 TeilnehmerInnen bei der „MyInnsbruck Movie Night"
- 20.000 Teilnahmen beim Ferienzug pro Jahr
- Förderungen in Höhe von 2,5 Millionen Euro für 89 private Kinderbetreuungseinrichtungen und 13 Kinderferienaktionen



Die Kinder aus Pradl und Arzl berichteten gemeinsam mit Susanne Meier vom Kinder- und Jugendbüro (hinten r.) Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider (hinten 2. v. l.) und Stadtrat Gerhard Fritz (hinten M.) im Beisein von Schuldirektorin Andrea Hofstädter (VS Leitgeb 1, hinten l.) von den Ergebnissen des Projekts.

Auf Kinderfüßen unterwegs in Pradl und Arzl

Knapp einhundert Kinder und Jugendliche beteiligten sich im vergangenen Jahr an einem Projekt, das die Sicht der jungen Bevölkerung auf die Stadt zeigt.

In Zusammenarbeit mit den Ämtern für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration sowie Verkehrsplanung und Umwelt und dem Kinder- und Jugendbüro Innsbruck begaben sich Kinder und Jugendliche aus Pradler Schulen sowie der Musikschule Arzl und dem Jugendland in Arzl auf Spaziergänge durch ihre Stadtteile. Die Ergebnisse des Projekts wurden den zuständigen PolitikerInnen vor Kurzem präsentiert. „Kinderaugen sehen die Welt anders. Es ist sehr spannend zu erfahren, welche Anliegen die jungen Bürgerinnen und Bürger haben. Die Stadtteilspaziergänge sind sehr gute Instrumente, um beispielsweise zu sehen, mit welchen vermeidbaren Herausforderungen Kinder auf ihrem Schulweg konfrontiert sind", sind sich Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider und Stadtrat Mag. Gerhard Fritz einig. Auf den Verkehrsbereich wurde im Zuge des Projekts besonderes Augenmerk gelegt. Die beiden Stadtteile Arzl und Pradl wurden bewusst gewählt, da es sich dabei um einen ländlich geprägten und einen urbanen Stadtteil handelt.

Lob in Pradl

In Pradl gab der Großteil der Kinder an, den Schulweg zu Fuß bzw. mit einem Roller zurückzulegen. Viele von ihnen wohnen in der Nähe der Volksschule und können dadurch auf öffentliche Verkehrsmittel verzichten. Den Fahrrad-Führerschein absolvieren die Kinder erst in der vierten Klasse Volksschule. Für die Jüngeren ist deshalb ein Roller eine gute und vor allem schnelle Alternative. Lobend hervorgehoben wurde in diesem Zusammenhang beispielsweise der Rollerparkplatz vor der Volksschule Leitgeb – eine Vorrichtung, an dem der



© D. HOFER


© FOTOWERK AICHNER

„Die Stadt aus anderen Perspektiven zu sehen, ist immer spannend – durch Kinderaugen ganz besonders. Das Projekt hat uns auf Dinge aufmerksam gemacht, die Erwachsenen oftmals gar nicht auffallen."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

Tipps für ein unfallfreies Miteinander:

Schulweg gemeinsam auswählen und üben, üben, üben
Suchen Sie den sichersten Weg zur Schule gemeinsam mit Ihrem Kind aus. Üben Sie den Weg mehrmals „in Echtbetrieb", das heißt bei gleichem Verkehrsaufkommen wie beim täglichen Schulweg.

Vorsicht ohne Angst
Kinder sollen lernen, Gefahren zu erkennen, dabei aber auch nicht überängstlich werden. Sensibilisieren Sie Ihr Kind, aber überfordern und verunsichern Sie es nicht.

Sichtbarkeit erhöht Sicherheit
Sehen und gesehen werden, ist die Devise. Achten Sie auf helle und reflektierende Kleidung und Schultaschen bzw. zusätzliche Reflektoren.

Erwachsene sind Vorbilder
Kinder lernen durch Nachahmung, also gehen Sie mit gutem Beispiel voran: Zebrastreifen benutzen, bei roten Ampeln stehen bleiben, beim Überqueren der Straße mehrmals in beide Richtungen schauen.

Verständnisvolles Miteinander im Verkehr
Kinder erleben den Straßenverkehr anders als Erwachsene. Nehmen Sie gegenseitig Rücksicht, insbesondere sollten Sie auf die „schwächsten" VerkehrsteilnehmerInnen achten.

Welche Maßnahmen bei Baustellen für die Kindersicherheit ergriffen werden, lesen Sie auf Seite 57.

Zweiräder sicher befestigt werden können. In Pradl-Ost wünschen sich die Kinder eine ebensolche.
Gefallen finden die jungen PradlerInnen vor allem an den Grünflächen und den Brunnen, die sich auf ihren Schulwegen befinden. Einstimmig wollen sie „mehr davon". Einen Daumen nach oben bekamen bei dem Rundgang auch die künstlerischen Graffitis bei der Unterführung am Südring.
Verbesserungen wünschen sich die Pradler Kinder vor allem im Straßenverkehr. Rücksichtslose Auto- und RadfahrerInnen sorgen immer wieder für brenzlige Situationen. Beispielsweise in der Lönsstraße fordern die Kinder einen zusätzlichen Zebrastreifen. „Wir werden uns die Anregungen genau ansehen und prüfen, inwieweit Maßnahmen möglich sind", versicherte Vizebürgermeisterin Pitscheider.

Bessere Vernetzung in Arzl gefordert

In Arzl wurde das Projekt zum einen in Form eines Spaziergangs mit BewohnerInnen des Kinder- und Jugendheims, das vom Jugendland betrieben wird, zum anderen mittels eines Workshops mit Musikschulkindern durchgeführt. Allen Kindern und Jugendlichen war die Verkehrssituation ein Anliegen. Fehlende Gehsteige und zu schnelle AutofahrerInnen wurden bemängelt. Ein Bus, der direkt zum Heim fährt, ist ein weiterer Wunsch.
Eine Wunsch, der besonders jungen BewohnerInnen des Kinder- und Jugendheims am Herzen liegt, wäre eine bessere Vernetzung und Integration ins Dorfleben. Bei dem Stadt-Spaziergang durch Arzl wurde deshalb auf Wunsch der Kinder ein Bauernhof besucht. Sowohl die jungen BesucherInnen als auch die Bäuerin hatten viel Freude – sie sprach sofort eine erneute Einladung aus.
Sehr positiv sehen die Arzler Kinder die vielen Grünflächen und die unmittelbare Nähe zur Natur. Ein Anliegen wäre ihnen ein Treffpunkt für Kinder und Jugendliche.

Erneutes Treffen vereinbart

Politik und Verwaltung hörten bei der Präsentation aufmerksam zu und nahmen die Ergebnisse zur direkten Begutachtung mit. Schon jetzt wurde vereinbart, dass es ein zweites Treffen mit den Kindern geben werde, bei dem die mögliche Umsetzung präsentiert wird. DH



Beim diesjährigen Wintersporttag Anfang Februar am Patscherkofel kommen auch die Jüngsten auf ihre Kosten.

© K. RUDIG

Wintersporttag wird zu „Bewegt am Berg“

Der 04. Februar steht in der Tiroler Landeshauptstadt ganz im Zeichen des Wintersports. Bei „Bewegt am Berg“ verwandelt sich der Patscherkofel in ein Paradies für große und kleine WintersportliebhaberInnen.

Bereits zum 13. Mal findet Anfang Februar in Innsbruck der städtische Wintersporttag statt. Heuer allerdings in völlig neuem Gewand: Unter dem Titel „Bewegt am Berg“ wird am Samstag, den 04. Februar, das niederschwellige Sportangebot „Bewegt im Park“ aus dem Sommer fortgesetzt. Ein facettenreiches Programm inklusive der 44. Innsbrucker Stadtmeisterschaft wartet auf die BesucherInnen. „In den vergangenen Jahren begeisterte der Innsbrucker Wintersporttag auf der Nordkette, ab heuer übersiedelt er auf den Patscherkofel. Das Programm bleibt gewohnt abwechslungsreich: Von Skirennen über Lawinenkurse bis hin zu einer geführten Schneeschuhwanderung ist alles mit dabei“, zeigt sich Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann vom Programm überzeugt.

Winterspaß ab dem Vormittag

Pünktlich um 10:00 Uhr am Vormittag geht es los: Auf der Heiligwasserwiese kommen besonders die Jüngsten auf ihre Kosten. Gratis-Tageskarten, ein Kinder-Parallel-Skirennen sowie ein Parcours mit Steilkurven warten. Auch das Kinderland und die Kinderskischule sind geöffnet. Ebenfalls um 10:00 Uhr startet die erste der beiden geführten Schneeschuhwanderungen inklusive praktischer Lawinenkunde. „Dieser Programmpunkt ermöglicht eine Schneeschuhwanderung in der herrlichen Natur direkt vor der Haustür von Innsbruck“, freut sich Kaufmann. Zusätzlich zur Wanderung stehen Technikübungen und Materialkunde auf dem Programm. Eine zweite Wanderung startet um 13:00 Uhr. Für alle, die auch



Programm

Skirennen – Start um 11:00 Uhr
44. Innsbrucker Stadtmeisterschaft auf der Heiligwasserwiese
Anmeldung unter: nennungen@esvi-ski.at oder
am Renntag vor Ort bis 10:00 Uhr im Zielbereich

Heiligwasserwiese 10:00 bis 15:00 Uhr
Gratis-Tageskarten, Kinderland, Kinderskischule, Snowbiken,
Kinder-Parallel-Skirennen und Parcour mit Steilkurven

Eislaufplatz Igls 10:00 bis 15:00 Uhr
Gratis-Eislaufen inkl. Gratis-Schlittschuhverleih
14:00 Uhr Gratis-Schnupperkurs für Eiskunstlauf

„snowhow" – Lawinenkunde für alle
„snowhow"-Kurse, praktische Lawinenübung,
Vorträge und geführte Schneeschuhwanderungen
Treffpunkt: bei der Patscherkofel Lounge
neben der Bergstation Patscherkofelbahn


©V. LERCHER

„Mit ‚Bewegt am Berg' führen wir das erfolgreiche Programm ‚Bewegt im Park' aus dem Sommer fort. Der bekannte und beliebte Innsbrucker Wintersporttag tritt in einem neuen Gewand auf und schafft ein niederschwelliges Bewegungsangebot für Groß und Klein."
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

die Pisten in höheren Lagen nutzen wollen, werden die Tageskarten zum halben Preis angeboten.

Programmpunkt Sicherheit

Große Aufmerksamkeit wird dem Thema Sicherheit entgegengebracht. In Zusammenarbeit mit der Initiative „snowhow", die es sich seit 2006 zur Aufgabe gemacht hat, Aufklärung und Bewusstseinsarbeit im alpinen Wintersport zu fördern, werden unterschiedliche Lawinenkurse angeboten: So findet zweimal (10:30 und 13:30 Uhr) ein Vortrag zum Thema Lawinenkunde statt. Bei der „snowhow"-Notfallübung lernen TeilnehmerInnen außerdem das Erkennen und Einschätzen von Gefahren im alpinen Gelände. Auch richtiges Verhalten außerhalb der gesicherten Pisten steht im Vordergrund dieses von erfahrenen BergführerInnen gehaltenen Workshops.

Gratis-Eislaufvergnügen

„Bewegt am Berg" verspricht nicht nur Spaß im Schnee, sondern auch auf dem Eis: Am Eislaufplatz Igls können kleine und große Eisprinzessinnen und -prinzen von 10:00 bis 15:00 Uhr kostenlos eislaufen. Das Ausleihen von Schlittschuhen ist ebenso gratis.

Mit den Öffis auf den Berg

Mit der Buslinie J ist der Innsbrucker Hausberg bestens zu erreichen. „Auf der Informations-Postwurfsendung ist ein kostenloses Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel. Ich lege den Besucherinnen und Besuchern die Nutzung dieses Tickets ans Herz. Mit dem Bus können viele Personen schnell und ohne lästige Parkplatzsuche zur Veranstaltung kommen", rät Vizebürgermeister Kaufmann. DH


© V. LERCHER

Referatsleiter Thomas Waimann (Sportprojekte und Sportanlagen), Stadtrat Gerhard Fritz, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Gemeinderat Lorenz Jahn, Stadtrat Franz X. Gruber und Amtsleiter Thomas Klingler (Grünanlagen; v. l.) präsentierten im Hutterer Park die „virtuelle" Fitnessmeile.

Fitnessmeile verbindet Sill- und Innufer

Innsbruck wird in diesem Jahr noch sportlicher. Eine durchgängige „virtuelle" Fitnessmeile bringt ein niederschwelliges Angebot.

Das Sportamt arbeitet in Kooperation mit dem Grünanlagenamt und dem Amt für Land- und Forstwirtschaft seit Jahren intensiv an der Optimierung, Planung und Umsetzung einer Fitnessmeile mit Trainingsgeräten entlang der Sill- und Innufer. Gleichzeitig gab es auch einen in die gleiche Richtung abzielenden Antrag von Mandatar Lorenz Jahn im Gemeinderat.

Bereicherung für die Stadt

„Es geht darum, bereits bestehende Stationen zusammenzuschließen und auch Neues zu errichten. Die Trainingsgeräte an der frischen Luft, die 2015 im Hutterer Park installiert wurden, sind ideale Beispiele: Jugendliche und Erwachsene nutzen sie häufig und gerne. Wir setzen die Idee der Erweiterung damit gerne um", betonte Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann vor Kurzem bei der Präsentation der Pläne. Am Ende soll eine durchgängige „virtuelle" Fitnessmeile aus bestehenden und neuen Anlagen im Stadtgebiet für Jung und Alt angeboten werden. Auch Grünanlagen-Stadtrat Mag. Gerhard Fritz und der für Forst zuständige Stadtrat Franz X. Gruber waren sich einig, dass diese Art der Fitnessmeile eine Bereicherung ist: „Geräte an verschiedenen Standorten und in bestehenden Parks ermöglichen ein niederschwelliges Angebot für alle Generationen. Die Möglichkeiten, sich fit zu halten und sich entlang des Inns und der Sill sportlich zu betätigen, werden damit vielfältig. Bewegungsfreudige und jene, die es werden wollen, können sich aus dem Gesamtangebot jeweils ihren eigenen Parcours zusammenstellen."


© FOTOWERK AICHNER

„Mit der ‚virtuellen' Fitnessmeile wird das Sportangebot der Stadt noch niederschwelliger für alle Generationen. Bestehende Synergien des Grünanlagen-, Sport- und Forstamtes können dabei weiter ideal genutzt werden."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Abwechslung durch niederschwelliges Angebot

Gemeinderat Jahn erklärte sich erfreut, dass bereits erste Schritte vonseiten des Sport- und Gartenamts gesetzt wurden. Die Fitnessmeile beginnt dem Konzept zufolge im Westen Innsbrucks bei der Sieglangersteg, führt weiter bis zur New-Orleans-Brücke und geht anschließend vom Haydnplatz bis zur Sill Richtung Süden. Schließlich endet der Bereich im Olympischen Dorf. Dort wird die bereits



bestehende Forstmeile angebunden. „Ziel ist, dass wir alles unter einer Dachmarke vereinen und weiterentwickeln. Die Abwechslung wird durch diverse spezifische Stationen gegeben und auch die Geräte bieten eine Trainingsvielfalt", erläuterte Jahn.

Mehrere Stationen verbinden

Das Konzept sieht vor, dass die Kosten zur Hälfte von der Stadt und zur anderen Hälfte durch Sponsoren getragen werden. Die städtischen Ämter kümmern sich um die Errichtung und Instandsetzung. „Es gibt ja bereits ein paar Stationen. In mehreren Bereichen – wie der Franz-Greiter-Promenade, dem WUB-Areal, dem Baggersee, auf der Sauerweinwiese und bei der Autobahneinhausung in Amras, um nur einige zu nennen – konnte das sportliche Angebot bereits ergänzt bzw. neu ausgestattet werden", zählten die Politiker auf. Dieses Gesamtangebot soll auch auf der städtischen Website und in eigenen Publikationen dargestellt werden, damit die SportlerInnen einfach und unkompliziert ihre Auswahl treffen können.

Gemeinsame Optimierung

Mit der Zustimmung zum Sportamts-Bericht des Stadtsenats in der Sitzung vom 30. November 2016 wurde ein erster Schritt gesetzt. „Heuer wird das Angebot ämterübergreifend laufend optimiert", erläuterten Vizebürgermeister Christoph Kaufmann sowie die Stadträte Mag. Gerhard Fritz und Franz X. Gruber abschließend. SAKU





„Es geht um die Gesundheit unserer Kinder!“

Schutzimpfungen gehören zu den wichtigsten und wirksamsten präventiven Maßnahmen, die in der Medizin zur Verfügung stehen. Neben sauberem Wasser, zählen diese zu den Errungenschaften, die den größten Effekt auf den Rückgang der weltweiten Sterblichkeit und die Verbesserung der Lebensqualität erzielen konnten.

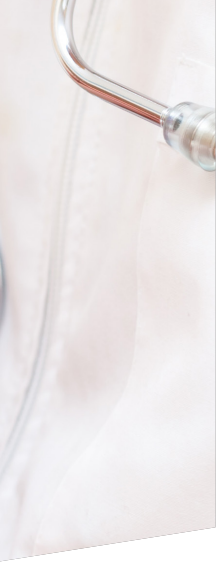
Kommen Sie zum Impfen ...
... jeden Mo., Di., Do., Fr., zwischen 08:00 und 11:00 Uhr

Referat Gesundheitswesen
Rathaus, Eingang Fallmerayerstraße, 1. Stock
Tel. +43 512 5360 1150 und 1144
E-Mail: post.gesundheitswesen@innsbruck.gv.at

Seit zwanzig Jahren gibt es das kostenlose Impfprogramm des Bundes, der Bundesländer und Sozialversicherungsträger. Ziel war und ist es, Kinder bis zum 15. Lebensjahr die wichtigsten Impfungen zu ermöglichen, ohne dass den Eltern dafür Kosten entstehen. Das Programm basiert auf dem Impfplan, der vom nationalen Impfgremium in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium erstellt und aktualisiert wird.
Wichtig ist die Erhöhung der Durchimpfungsrate, bestenfalls auf 95 Prozent. Dadurch können Krankheiten, deren Übertragung von Mensch zu Mensch erfolgt, eliminiert werden. Zu diesen Krankheiten gehören beispielsweise Polio(myelitis), Hepatitis B, Masern und Keuchhusten. „Die Gefahr darf nicht unterschätzt werden. Deshalb setzt die Stadt Innsbruck auf konkrete Bewusstseinsbildung und Vorsorge. Sie bietet im Rahmen des Impfprogrammes kostenlose Impfungen inklusive einer Masern/Mumps/Röteln-Impfung für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker an“, betont der für das Gesundheitswesen zuständige Stadtrat Franz X. Gruber.

Kinderkrankheiten bei Erwachsenen

Die geringe Durchimpfungsrate in Österreich bewirkt, dass sich die Krankheiten langsamer ausbreiten. Dies führt dazu, dass die Menschen erst im Erwachse-


© SHUTTERSTOCK


© FOTOWERK AICHNER

„Die Gefahr darf nicht unterschätzt werden, es geht um die Gesundheit unserer Kinder. Ich lege allen Innsbruckerinnen und Innsbruckern nahe, das kostenlose Impfprogramm in Anspruch zu nehmen."
Stadtrat Franz X. Gruber


© PIXABAY

nenalter, mit schwererem Krankheitsverlauf, erkranken. Masern beispielsweise sind keine harmlose Kinderkrankheit: Sechs Prozent aller Erkrankten erleiden eine Lungenentzündung, jede bzw. jeder tausendste eine Entzündung des Gehirns mit einer Sterblichkeit von 25 Prozent und einem Risiko für schwere Folgeschäden von 30 Prozent. Im Anschluss an eine Maserninfektion kommt es zu einer jahrelangen Immunschwäche – keinesfalls wird, wie von manchen ImpfgegnerInnen behauptet, das Immunsystem gestärkt. Besonders gefürchtet ist die meist nach einigen Jahren bei jeder bzw. jedem Zehntausendsten auftretende SSPE, eine Gehirnentzündung, die immer tödlich verläuft.

Das kostenlose Impfprogramm beinhaltet jene Krankheiten, die entweder sehr häufig vorkommen oder jene, die zwar selten sind, aber ein sehr schwer verlaufendes, wenn nicht sogar tödliches, Krankheitsbild aufweisen. Darüber hinaus gibt es weitere Impfempfehlungen, die allerdings nicht kostenfrei zur Verfügung gestellt werden können.

Den Impfplan 2017 finden Sie auf www.ibkinfo.at/impfen2017.

Weitere Informationen finden Sie online unter www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Gesundheitsfoerderung_Praevention/Impfen.

Das städtische Referat für Gesundheitswesen steht Ihnen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung oder Sie wenden sich an Ihren Hausarzt. VL

Informationen zum Impfen

Impfungen für Säuglinge und Kleinkinder bis zum 6. Lebensjahr (bei niedergelassenen KinderfachärztInnen oder niedergelassenen ÄrztInnen für Allgemeinmedizin):

- ➜ Diphterie-Keuchhusten (Pertussis)/Wundstarrkrampf (Tetanus)/Hämophilus-influenzae-b/Kinderlähmung (Polio)/Hepatitis B als sechsfach Impfung (3x)
- ➜ Masern/Mumps/Röteln (2x)
- ➜ Rotaviren (2x)
- ➜ Pneumokokken (3x)

Impfungen vom 6. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr (in den Schulen durch die Amtsärztinnen):

- ➜ Diphterie/Wundstarrkrampf (Tetanus)/Kinderlähmung (Polio)/Keuchhusten (Pertussis) als vierfach Impfung bei den Neunjährigen 1x
- ➜ HPV (Humane Papillomaviren) bei den Zehnjährigen 2x
- ➜ Meningokokken (A,C,W135,Y) bei den Zwölfjährigen 1x
- ➜ Hepatitis B (als Auffrischung nach Grundimmunisierung im Säuglingsalter) bei den 13-jährigen





Start in den Schulalltag

Bereits jetzt gilt es besonders für Eltern von SchulanfängerInnen an den Schulbeginn im Herbst zu denken: Anfang März steht in Innsbruck die Einschreibung in die Pflichtschulen für 2017/18 am Programm. Damit steht den TaferlklasslerInnen für ihren Start nichts mehr im Weg.

An den städtischen Pflichtschulen gibt es aktuell insgesamt 6.100 Kinder – rund 950 Mädchen und Buben werden im kommenden Herbst SchulanfängerInnen an den 21 städtischen Volksschulen sein. Die Einschreibung aller in der Zeit von 02. September 2010 bis 01. September 2011 geborenen Kinder findet von Montag, 06. März, bis Donnerstag, 09. März, jeweils von 14:30 bis 17:00 Uhr, an der zuständigen Sprengelvolksschule statt (für die bilinguale Klasse Deutsch/Italienisch an der Volksschule Innere Stadt, für die Innsbruck Elementary School an der Volksschule Saggen-Siebererschule). Die Aufnahme hängt von der Schulreife ab. Erziehungsberechtigte werden gebeten, die Kinder bei der Einschreibung mitzubringen und vorzustellen und folgende Unterlagen des Kindes vorzulegen: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Sozialversicherungskarte (e-card), Meldebestätigung und Unterlagen des Kindergartens (Sprachstandsfeststellung und Arbeitsmappe).

Neuerung zur Schulreife

Als Nachweis für die Schulreife wird heuer erstmals bereits im Kindergarten gemeinsam mit den Kindern eine Arbeitsmappe erstellt, die mit einem persönlichen Brief des Kindergartens zur Einschreibung mitgebracht werden muss. Alle beim zentralen Melderegister erfassten schulpflichtigen Kinder werden von der Leitung der zuständigen Sprengelschule schriftlich zur Einschreibung eingeladen. Die Sprengelzugehörigkeit ist unter www.innsbruck.gv.at (Bildung/Kultur > Schulen > Volksschulen) ersichtlich. Ein wichtiger Hinweis an alle Eltern: Erziehungsberechtigte, die der Einschreibungspflicht ihrer schulpflichtigen Kinder nicht nachkommen, begehen eine strafbare Übertretung des Schulpflichtgesetzes.



© STADT INNSBRUCK



© FOTOWERK AICHNER

„Die Ganztagesschule ist in vielerlei Hinsicht die Zukunft: Wir sehen die verschränkte Form des ganztägigen Unterrichts als Chance. Innsbruck übernimmt mit der Volksschulklasse in der ‚Schule am Inn' eine Vorreiterrolle in Tirol. Der Schulunterricht steht dabei mit Freizeit und Lernzeit in einem ausgewogenen Verhältnis."

Stadtrat Ernst Pechlaner

Innsbruck in Vorreiterrolle

Das Schuljahr 2017/18 bringt auch Neuerungen den Ausbau des Ganztagsunterrichts betreffend. Die Stadt Innsbruck möchte dabei in Tirol eine Vorreiterrolle einnehmen: Bisher gab es den ganztägigen Unterricht in verschränkter Form in Innsbruck nur für die Sprachenlernklasse in der Volksschule Angergasse sowie in der Volksschule Innere Stadt. Die „verschränkte Abfolge von Unterrichts- und Betreuungsteil" bedeutet, dass Unterrichts-, Lern- und Freizeit sich mehrmals im Laufe eines Tags abwechseln . Im Gebäude der „Schule am Inn" (Höttinger Au, Hutterweg 1a) wird in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für die Bildungsregion Innsbruck-Stadt (Landesschulrat Tirol) im kommenden Schuljahr eine Volksschulklasse mit ganztägigem Unterricht in verschränkter Form gestartet. „Das Konzept versteht sich als gutes Angebot für Eltern, die an einer verschränkten Ganztagesbetreuung interessiert sind", erläutert Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner die Idee: „Es besteht die Chance, hier gemeinsam neue Wege zu beschreiten und pädagogische Türen zu öffnen." Das Angebot richtet sich an SchulanfängerInnen der Sprengelvolksschule Angergasse. Die Bedarfserhebung wird im Zuge der Einschreibung am 06. und am 07. März durchgeführt. Ein Informationsabend zu diesem Thema findet am Dienstag, 21. Februar, um 19:30 Uhr, in der „Schule am Inn" statt.

Einschreibung in die NMS und PTS

Die Einschreibung in die städtischen Neuen Mittelschulen (NMS) und in die Polytechnische Schule (PTS) für das Schuljahr 2017/18 findet in der Zeit von **Dienstag, 21. Februar, bis Donnerstag, 23. Februar 2017,** jeweils von 08:00 bis 12:00 Uhr und 15:00 bis 17:00 Uhr, statt. Die Mitnahme der letzten Schulnachricht sowie eine Kopie derselben und der Sozialversicherungskarte (e-card) sind erforderlich. Nacheinschreibungen sind bis zum Freitag, 03. März 2017, möglich.

Erziehungsberechtigte, die der Einschreibungspflicht ihrer schulpflichtigen Kinder nicht nachkommen, begehen eine strafbare Übertretung des Schulpflichtgesetzes.

Für die Aufnahme in die Neue Musikmittelschule Innsbruck ist eine positive Eignungsprüfung Voraussetzung. Für die Aufnahme in die Football-Akademie der Neuen Mittelschule Hötting-West sowie in die Sportklasse der Neuen Mittelschule Reichenau ist eine positive sportmotorische Eignungsprüfung Voraussetzung.

An alle Kinder der 4. Klasse Volksschule wurde eine Informationsbroschüre zu den NMS ausgehändigt. Sie ist abrufbar unter www.innsbruck.gv.at (Bildung/Kultur > Schulen > Neue Mittelschulen).

Verbesserungen durch Ganztagesschule

Wie Studien belegen, müssen SchülerInnen in ganztägigen Schulformen seltener eine Klasse wiederholen, es werden weniger Kosten für Nachhilfe aufgewendet und bessere Lernerfolge erzielt. Die Ganztagesschule bringt auch wesentliche Verbesserungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wovon besonders Frauen und AlleinerzieherInnen profitieren. Die Bundesregierung investiert 750 Millionen in den Ausbau der ganztägigen Schulformen als entscheidende Zukunftsinvestition, mit dem Ziel, bis 2025 für 40 Prozent aller SchülerInnen im Umkreis von nicht mehr als 20 Kilometern vom Wohnort eine ganztägige Schule in jedem Schultyp zur Verfügung zu stellen. AS

Kindersichere vier Wände

Im eigenen Zuhause fühlt man sich naturgemäß am wohlsten. Bezogen auf die Sicherheit von Kindern ist dieses Gefühl jedoch trügerisch. Fast die Hälfte (46 Prozent) aller Unfälle von Unter-Fünfjährigen geschieht, laut dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreich, im eigenen Heim. Einfache Maßnahmen minimieren die Gefahren.



© A. AISTLEITNER (2)

Die Herdplatte, die aufregend rot leuchtet, das Putzmittel, das die Eltern immer gut verstecken, oder die Kerzen, mit denen für eine gemütliche Atmosphäre gesorgt wird – in unbeobachteten Momenten können Alltagsgegenstände für Kinder schnell zur Gefahr werden. Doch in den eigenen vier Wänden lauert nicht nur das größte Unfallpotenzial, dort gibt es auch die besten Möglichkeiten, brenzlige Situationen zu vermeiden. Mit Präventionsmaßnahmen wie Fenstersperren, Stockbettsicherungen, Treppenschutzgittern und Herdgittern können Risiken stark eingedämmt werden.

Leicht umsetzbare Tipps

Der erste Schritt, um Unfälle zu verhindern, ist der, Bedrohungen für Kinder zu erkennen. Denn bewusste wie auch unbewusste Gefahrenquellen lauern beinahe überall. Das eigene Zuhause auf gleicher Augenhöhe wie der Nachwuchs, also am besten auf den Knien, wahrzunehmen, ist für Erwachsene genauso einfach wie aufschlussreich. Generell ratsam ist es außerdem, den kleinen BewohnerInnen möglichst früh Gegenstände, Funktionsabläufe und Gefahren im Haushalt zu erklären. Dabei sollten die Kinder jedoch nicht verängstigt werden. Der Reiz des Verbotenen, wie etwa das Anzünden einer Kerze, kann ab einem gewissen Alter durch das gemeinsame Üben reduziert werden.

Küche

- Kabel von Küchengeräten sollten immer an der wandseitigen Kante der Arbeitsplatte verlaufen und zusätzlich beim Gerät selbst aufgewickelt werden.
- Werden Pfannenstiele nach hinten gedreht, befinden sich Gefahrenquellen außer Reichweite für Kinderhände.
- Spätestens dann, wenn Kinder den Geschirrspüler öffnen können, ist es ratsam, Messer und Gabeln grundsätzlich mit dem scharfen bzw. spitzen Teil nach unten einzuordnen.
- Dürfen Kinder beim Kochen und Backen mithelfen, sollten im Vorhinein Regeln aufgestellt werden. Wichtig ist, dass nur unter Aufsicht mitgeholfen werden darf.

Bad und Garten

- Frei bewegliche elektrische Geräte wie Föhn oder Rasierapparat sollten während des Badens weggeräumt werden.
- Da Kinder bereits bei einer Wassertiefe von wenigen Zentimetern lautlos ertrinken können, sollten sie sich nie unbeaufsichtigt in der Nähe von offenem Wasser (Badewanne, Pool, Biotop) aufhalten.

In der ganzen Wohnung

- Vor allem in Kinderzimmern sollte ein Rauchmelder installiert sein. Generell ist er jedoch für alle Räume empfehlenswert. Er gibt Alarm, noch bevor sich ein Brand ausbreitet, und kann so zum Lebensretter werden. Entspre-



© FOTOWERK AICHNER

„Ob im öffentlichen oder privaten Raum, Sicherheit muss an oberster Stelle stehen. Da unsere Jüngsten Gefahren noch nicht einschätzen können, helfen einfache Maßnahmen dabei, das Unfallrisiko Zuhause zu reduzieren."

Stadtrat Andreas Wanker



Wie Stadtrat Andreas Wanker mit einer Steckdosensicherung demonstriert, können schon kleine Handgriffe die Kindersicherheit im eigenen Haushalt verbessern.

chende Geräte können kostengünstig erworben werden.

- ➜ Offenes Feuer, wie Kerzen, sowie elektrische Geräte (Wasserkocher, Bügeleisen) erfordern besondere Achtsamkeit.
- ➜ Um Vergiftungen unmöglich zu machen, sollten Medikamente und Putzmittel außerhalb der Reichweite von Kindern, beispielsweise in einem abgesperrten Schrank, aufbewahrt werden. Im Ernstfall ist unter der Notrufnummer der Vergiftungsinformationszentrale +43 1 406 43 43 rund um die Uhr toxikologisch geschultes Personal erreichbar.
- ➜ Obwohl sie ein angenehmes Licht verbreiten, sollte auf sogenannte „Deckenfluter" verzichtet werden. Beim Spielen können Kinder die Lampe etwa umwerfen oder decken sie mit bunten Tüchern oder Papier ab, wodurch es zum Brand kommen kann.
- ➜ Abstürze werden durch das Anbringen von Sperren an Fenstern und Balkontüren vermieden. Beispielsweise verhindern einfach auszutauschende Riegel mit Schlüssel, dass der Griff in eine andere Position gedreht werden kann. Außerdem sollten sich bei Fenstern keine Aufstiegsmöglichkeiten, wie Kommoden, befinden.
- ➜ Um Kinder vor der lebensgefährlichen Erforschung des Phänomens „Strom" abzuhalten, sollten Steckdosen mit Sicherheitsplättchen ausgestattet sein.
- ➜ Teppiche können mit Anti-Rutsch-Streifen versehen werden.
- ➜ Ecken- und Kantenschutz an Möbeln minimiert das Verletzungspotenzial.
- ➜ Regale sollten mit einem Kippschutz montiert werden.
- ➜ Vor allem Fernseher sollten an Wand oder Tisch festgeschraubt werden, da sie besonders leicht herunterfallen können.
- ➜ Türstopper und -bremsen schützen vor eingeklemmten Fingern.
- ➜ Da Kinder große Glasflächen nicht wahrnehmen, sollten gläserne Türen, Tische sowie Spiegel aus Sicherheitsglas sein oder über eine entsprechende Schutzfolie verfügen.

Sollte es trotz aller Sicherheitsvorkehrungen zu einem Notfall kommen, sind richtiges Handeln und Erste-Hilfe-Kenntnisse gefragt. Erste-Hilfe-Kurse sowie spezielle Kindernotfallkurse sind empfehlenswert. Das Kursangebot des Österreichischen Roten Kreuzes ist unter www.roteskreuz.at unter dem Punkt „Kurse, Aus- & Weiterbildung" zu finden.
Weitere Sicherheitstipps finden Sie online unter www.ibkinfo.at/kindersicherheit2017. AA

Laut Zahlen, ...

... die der Verband der Versicherungsunternehmen Österreich 2016 für Unter-Fünfjährige veröffentlichte, geschehen ...

- ➜ 46 Prozent aller Unfälle Zuhause,
- ➜ 22 Prozent in unmittelbarer Wohnumgebung
- ➜ und fünf Prozent auf einer öffentlichen Verkehrsfläche.

Umgerechnet ist dies jeder 20. Kinderunfall in diesem Alter.



© STADT INNSBRUCK

Aus dem Stadtsenat

Parkstraßenregelung in Mühlau

Im Rahmen des Entwicklungsprozesses „Mühlau 2020" wurde von den BewohnerInnen des Stadtteils die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung – genauer eine Parkstraßenregelung – gefordert. In enger Zusammenarbeit mit der Resonanzgruppe Verkehr wurde das Thema öffentlich ausführlich diskutiert. Die Stadt Innsbruck überprüfte die Machbarkeit und präsentierte die Ergebnisse Ende 2016 vor Ort.

„Die Parkraumbewirtschaftung in Mühlau war Thema im Bürgerbeteiligungsprozess", hebt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer hervor: „Die Mühlauerinnen und Mühlauer haben Verbesserungspotenzial aufgezeigt, das gemeinsam ausgearbeitet wurde und nun realisiert wird. Die Einführung der Parkstraßenregelung beweist wieder einmal, dass Innsbruckerinnen und Innsbrucker unverzichtbare Expertinnen und Experten in ihren Stadtteilen sind."

Die „Parkzone Mühlau" wird übereinstimmend mit dem Großteil der anderen in Innsbruck bestehenden „grünen Zonen" im Zeitraum werktags, Montag bis Freitag, von 09:00 bis 19:00 Uhr, bewirtschaftet. 0,70 Euro sind pro halber Stunde Parkdauer zu bezahlen, maximal 7 Euro pro Kalendertag.

„Erfahrungen aus jenen Gebieten, in denen zuletzt Parkstraßenregelungen eingeführt wurden – Höttinger Au, Reichenau, Amras, Pradl – haben gezeigt, dass in diesen Gebieten der Parkdruck deutlich gesenkt und gleichzeitig das Angebot an freien Parkplätzen erhöht werden konnte", fasst Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider die Vorteile zusammen.

Stadtsenat und Gemeinderat sprachen sich mehrheitlich für die Einführung einer gebührenpflichtigen Parkraumbewirtschaftung in Form einer Parkstraßenregelung im Innsbrucker Stadtteil Mühlau aus. Die Umsetzung erfolgt im Mai 2017.

Wohnraum für Menschen mit Assistenzbedarf

Das „slw – Soziale Dienste der Kapuziner" setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen als selbstverständlicher Teil der Gesellschaft leben können. Neben dem Angebot eines vollbegleiteten Wohnens können Menschen mit Assistenzbedarf auch in teilbegleiteten Wohngemeinschaften untergebracht werden. Eine solche WG wird derzeit im Projekt St. Paulus, in der Reichenauer Straße 72, vorbereitet. Darüber hinaus möchte das slw zwei bis drei Wohneinheiten für fünf bis sechs Personen in den oberen Stockwerken anmieten. „Damit wird Menschen mit Unterstützungsbedarf die Möglichkeit geboten, mittendrin statt nur dabei zu sein und Gemeinschaft nicht nur zu erleben, sondern zu leben", betont Wohnungsstadtrat Andreas Wanker. Nach einer positiven Stellungnahme des Referats Wohnungsvergabe beschloss der Stadtsenat einstimmig, dem slw die benötigten zwei bis drei Wohnungen anzubieten. AA

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Die Straßen- und Regionalbahn: Das größte E-Mobilitätsprojekt Westösterreichs". Die Themenwahl erfolgte durch die Grünen für die Gemeinderatssitzung am 19. Jänner.
Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Mittwoch, den 15. Februar, ab 15:00 Uhr, im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 16:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© V. LERCHER

ÖVP INNSBRUCK

Klares Ja zur Straßenbahn. E-Mobilität ist aber mehr!

Der Bau der Straßenbahn wurde bereits 2003 beschlossen. Die ÖVP war damals Mitinitiator, die Entscheidung war und bleibt richtig. Die Tram garantiert einen effizienten, qualitätsvollen und umweltfreundlichen öffentlichen Verkehr. Sie sichert die Mobilität für die Bevölkerung und stärkt unseren Standtort für Jahrzehnte. Allerdings fährt die Straßenbahn bereits seit dem Jahr 1905 elektrisch. Die Innovationen für die E-Mobilität liegen daher woanders. In Zukunft wird die Steckdose die Zapfsäule ablösen. Ab April bekommen Elektroautos eine grüne Nummerntafel. Die Volkspartei will Innsbruck hier zum Vorreiter machen. Das von der ÖVP initiierte Gratisparken für E-Autos in den Parkzonen sollte auch unbürokratisch für alle grünen Nummerntafel gelten. Zudem wollen wir weitere Vorteile für E-Autos als Anreiz zum Umstieg: z.B. günstigeres Parken in den Tiefgaragen. Für all das braucht es aber Energie. Tirol hat die saubere und erneuerbare Wasserkraft, die wir auch daher ausbauen müssen.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihr Stadtrat
Franz X. Gruber
www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Ausbau Straßenbahn - Zukunft unserer Mobilität!

Mit der Entscheidung für den Ausbau der Straßenbahn wurden die Schienen für die Zukunft der Mobilität in Innsbruck gelegt. Die Straßenbahn ist angesichts der erfreulichen steigenden Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs alternativlos.
54 Millionen Fahrgäste transportieren die Innsbrucker Verkehrsbetriebe mittlerweile pro Jahr. Seit unserer Tarifreform erhält man auf Wunsch volle Mobilität für weniger als 1 Euro pro Tag. Ein Angebot, das sehr gut angenommen wird! Speziell auf der Durchmesser-Linie O werden hier mit der Tram künftig mehr Menschen schneller und das mit deutlich mehr Komfort an ihr Ziel gebracht. Das wird die Attraktivität des Öffentlichen Nahverkehrs erheblich steigern und noch mehr Menschen zum Umstieg bewegen.
Die Weichen sind gestellt: Schon bald wird das größte Infrastrukturprojekt der Gegenwart fertig sein. Danke für Ihr Verständnis in der nicht immer angenehmen Zeit während der Bauarbeiten. Das Ergebnis wird die einen oder anderen Mühen in jedem Fall aufwiegen.

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Ihr Gemeinderat,
Mag. Lucas Krackl
Klubobmann Für Innsbruck

lucas.krackl@fuer-Innsbruck.at
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

DAS Elektromobilitätsprogramm für Innsbruck

Seit Jahren sehen die InnsbruckerInnen die Arbeiten für die Regionalbahn – DAS Elektromobilitätsprogramm unserer Stadt. In den Jahren 2017/18 sind wir mit großen Bauabschnitten im Osten und Westen beschäftigt. 2017 wird der Westast fertiggestellt und der Betrieb aufgenommen. 2018 werden wir im Olympischen Dorf ankommen. Die fahrgaststärkste Linie Innsbrucks nimmt dann ihre Fahrt auf.
Parallel dazu laufen die Arbeiten für die Anbindung der Regionalbahn an Rum und Völs, um die S-Bahn-Verbindungen ins Ober- und Unterland noch besser nutzen zu können. Der Umweg über den Hauptbahnhof ist dann nicht mehr notwendig.
Natürlich ist uns bewusst, dass Bauarbeiten im Straßenraum für die direkten AnrainerInnen unangenehm sind. Wer freut sich schon über eine Baustelle vor der Haustüre? Die parallel laufenden Infrastrukturmaßnahmen im Untergrund bringen aber zeitgemäßen Standard direkt in die Häuser. Freuen wir uns auf die neuen Straßenbahnlinien 2 & 5 für rasches Vorankommen!

Vizebürgermeisterin
Sonja Pitscheider
sonja.pitscheider@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Innsbruck und die Straßenbahn – eine Vernunftehe?

Natürlich steht die SPÖ klar für den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, und wir stehen zur Straßenbahn, auch wenn sie teuer ist und keine durchgängige eigene Trasse hat. Aber für die Straßenbahn und damit gegen den Oberleitungsbus haben wir uns nur entschieden, weil die Experten, die man damals in den Gemeinderat geladen hat, berichteten, dass es mittelfristig keine O-Bus-Anbieter mehr geben würde. – Wie sich herausgestellt hat, eine Fehlinformation, die die weitaus günstigere Alternative O-Bus zunichte gemacht hat, alle bereits bezahlten Oberleitungen mit sich reißend.
Heute sieht man in vielen anderen Städten O-Busse, und schienenungebundene Elektrobusse sind der nächste Schritt. Innsbruck und die Straßenbahn, das ist eine Vernunftehe, tragischerweise auf Basis von inzwischen unvernünftigen Argumenten. Na no na net stehen wir zur Straßenbahn. Aber noch einmal mitbeschließen würden wir sie nicht, denn jetzt sind wir alle auf Jahrzehnte fest gebunden und können nur zuschauen, wenn andere Städte auf der Überholspur künftiger Innovationen an uns vorbeiziehen.

GR Arno Grünbacher,
Klubobmann der SPÖ

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Grüner Irrweg mit massiven Folgen

Für viele Menschen ist es sehr schwer, sich einen eingeschlagenen Irrweg einzugestehen. Das gilt auch in der Politik. Doch lieber nimmt man es in Kauf, massive Schäden zu verursachen, als falsche Entscheidungen öffentlich zu bekennen und einen Gesichtsverlust zu riskieren. In Innsbruck galt das noch in keinem Fall so sehr, wie im Zusammenhang mit dem unseligen Straßenbahnprojekt, das in seiner Gigantomanie wohl einzigartig ist. Die Folgen: Kosten von 400 Mio. Mio. Euro, die zu einer massiven Neuverschuldung führen, der Verlust zahlreicher Parkplätze entlang der geplanten Bahnstrecke, Behinderungen für den Kraftfahrzeugverkehr und eine jahrelange Belastung der Anrainer durch die Bautätigkeit. Das alles für eine „Regionalbahn", deren Strecke zu 90% nur durch das Stadtgebiet verläuft und die keines der bestehenden Verkehrsprobleme lösen wird.
Die grüne Fantasterei, der auch Gelb, Schwarz und Rot verfallen sind, wird die Innsbrucker Bürger noch teuer zu stehen kommen!

Ihr
Klubobmann
GR Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Neuer Name : E Mobilität statt Regionalbahn ?? Warum ?

Anscheinend will sich die Grüne Fraktion von der Regionalbahn verabschieden! Warum bedienen sich die Grünen sonst dieses Wortes. Regionalbahn hieß bisher das Zauberwort!
Oberleitungen hatten Öffis in der Stadt schon vor langer Zeit! Vergessen ?? Wir hatten auch eine Straßenbahntrasse bis nach Hall, auch mit Oberleitungen. Alles wurde niedergerissen, weil nicht mehr gebraucht! Mit der Regionalbahn wurde das Zauberwort gefunden in der Hoffnung dass der Bund mitfinanziert? Nicht neues wurde da erfunden, nein im Gegenteil! Viel Geld wird jetzt ausgeschüttet, auch mit dem Argument der Arbeitsplatzsicherung, viel Parkplätze der Bevölkerung vernichtet, so dass diese ihre privaten E Autos gar nicht mehr abstellen können. Sieht so der Weisheit letzter Schluss aus?
Nicht immer ist Grün drinnen wo E draufsteht. Die Bevölkerung leidet unter diesem „ Größten Projekt" da persönliche Einschnitte in Ihr Leben vorgenommen wurden! Grün heißt mit E Mobilität drüberfahren!

KO GR
Komm.-R. Winfried Vescoli

INN PIRATEN

Auf grünen E-Geleisen reisen. Oder: Größenideen mit Methode?

Sags mit Shakespeare: " Though this be madness, yet there is method in`t. Ist es auch Wahnsinn, so hat es doch Methode." Methode, der aktuellen Mode. Wer findet Grün noch modern? Wir sind öko. Wir Innviertler haben Seen seit Jahrzehnten zu Trinkwasser gemacht, nachdem Rot- & GRÜNalgen Natur gekippt zeigten. Daß man in unserer Nord-Heimat 1/3 mehr verdient & die Hälfte weniger für`s Wohnen bezahlt, nur nebenbei. Großprojekte machen dort ECHTE In(n) vestoren & nicht Lobby-Banken. (#failibk: 120 Mio BUWOG-Finanzspritze in geschönter "Investoren"-Finanzierung) Gut, heimische Banken haben dort mitgeholfen. Die Politik forcierte einen Techno-Schub, den Tirol wie beim Wohnen verdämmerte. Innsbrucks Straßenbahn haben wir radikal mitGEtragen, weil wir Kostenexplosionen durch Projektverschleppung nicht ERtragen können. E-Technologie, 100 Jahre verspätet. USA hurra! Jetzt ist die Ölzeit zu Ende. Tesla zur Andacht! Energie macht frei, Wasser heisst des Pudels Ei. Tirol ist reich, Wasser macht den neuen Scheich! Hailsa!!

GR Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Die Straßen- und Regionalbahn: Das größte E-Mobilitätsprojekt Westösterreichs

Die Stadt Innsbruck hatte schon sehr früh E-Mobilität eingerichtet. 1905 wurden die ersten Abschnitte der Stadtbahn elektrifiziert, zwischen 1944-1976 und 1988-2007 fuhren elektrische Oberleitungsbusse. Die Linie A bewältigte sogar die steile Höttingergasse. Mit Unbehagen sah man den Austausch der umweltschonenden Elektrobusse gegen die luftverschmutzenden Dieselbusse. Es war der Seniorenbund der sich, damals unter dem Stadtrat Dr. Knoll, gegen die Auflassung der gesamten Schienenlinien zugunsten von Dieselfahrzeugen ausgesprochen hat. Das nun erweiterte elektrische Straßenbahnnetz ist für die Stadt eine notwendige Regelung, wenn auch Planungsversäumnisse das Projekt verteuern. Senioren mit oder ohne Gepäckstücke begrüßen die in ruhigem Lauf dahingleitenden bequemen Waggons, nur die periodischen Fahrpreissteigerungen geben den Mindestrentnern, die eine Aufwertung von 0.8% hinnehmen müssen, zu denken.

Dr. Herlinde Molling
Ersatzgemeinderat

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Das 24h-Ticket ist zurück

Mit 1. Februar 2017 gibt es für die Kernzone Innsbruck wieder das 24h-Ticket und ersetzt damit das bei der Tarifreform 2015 eingeführte Tages-Ticket. Das Jahres-Ticket kostet weiterhin unter 1 Euro pro Tag.

Um 5,50 Euro können ab 1. Februar 2017 die öffentlichen Verkehrsmittel in der Kernzone Innsbruck 24 Stunden genutzt werden. Für Kinder, Jugendliche, SchülerInnen, Lehrlinge, GrundwehrdienerInnen und Zivildiener, Menschen mit Behinderung sowie SeniorInnen ist das Ticket ermäßigt und kostet 3,60 Euro. Neben den speziellen Familien-Angeboten Family und Family Plus gibt es nun zusätzlich das 24h-Ticket 2Plus. Damit können zwei Erwachsene und drei Kinder unter 15 Jahren um 7,90 Euro die Öffis nutzen. Damit gibt es nun auch für kleinere Gruppen und Familien ohne Tiroler Familienpass ein spezielles Angebot. Das Tages-Ticket Gruppe bis 5 Personen fällt hingegen weg.

Das 8-Fahrten-Ticket löst das 5-Fahrten-Ticket für die Kernzone ab. Es kostet im Vorverkauf 14 Euro, also 1,75 Euro pro Fahrt.

Monats- und Jahrestickets rentieren sich schnell

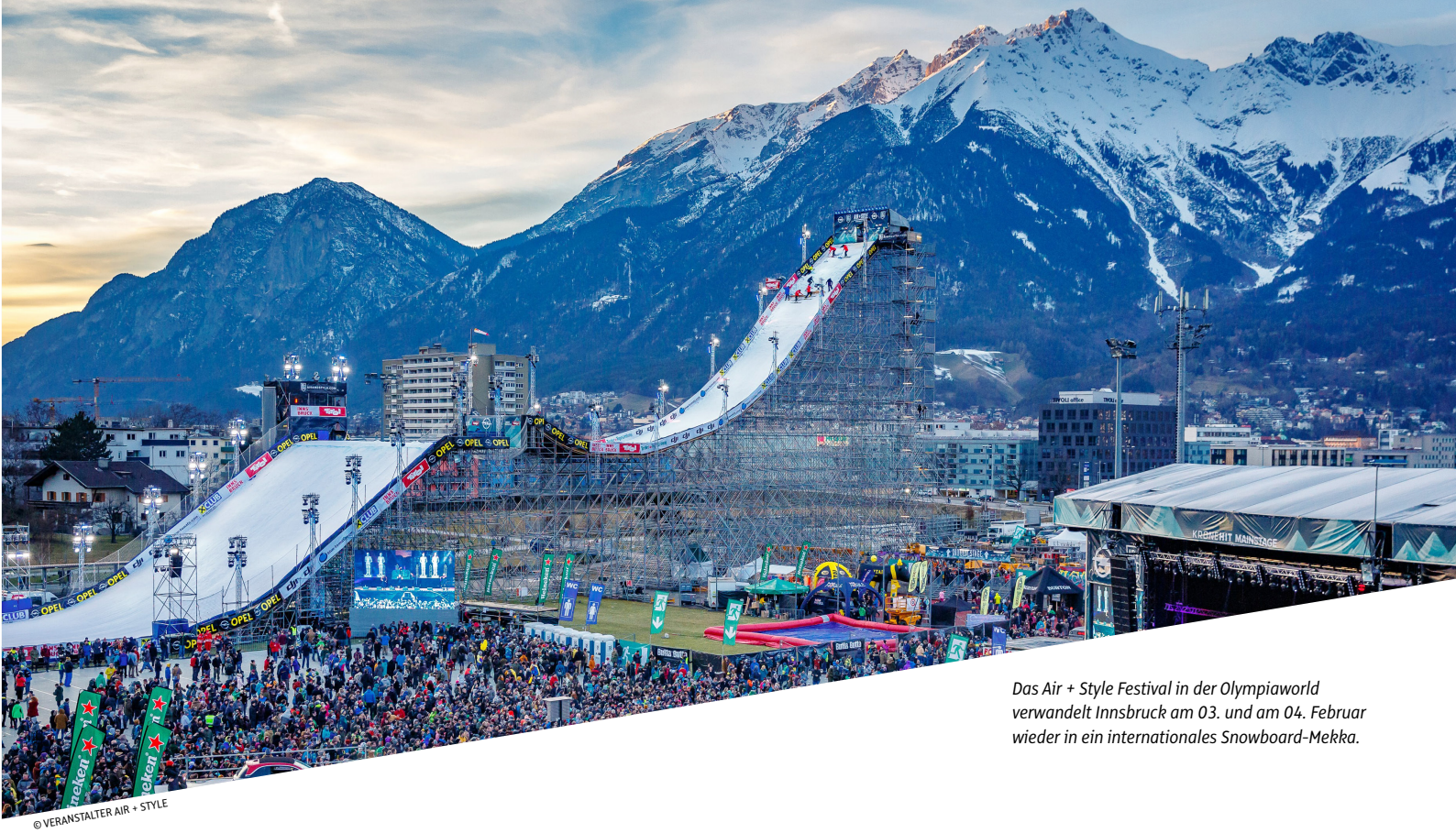
Das Jahres-Tickt für die Kernzone kostet künftig 350 Euro, womit StammkundInnen weiterhin für weniger als 1 Euro pro Tag öffentlich mobil sind. Seit der Tarifreform 2015 ist die Zahl der Jahres-Tickets um 145 Prozent gestiegen. Mittlerweile sind rund 14.000 InnsbruckerInnen mit diesem Ticket unterwegs.

Wie schnell sich ein Jahres- oder Monats-Ticket für den Fahrgast rechnet, zeigt sich an einem Beispiel: Schon bei sieben Hin- und Retourfahrten pro Monat auf Basis des Einzel-Ticket-Preises im Vorverkauf zahlt sich das Jahres-Ticket aus.

Das Monats-Ticket rentiert sich ab 19 Fahrten zum Tarif eines Einzel-Tickets im Fahrzeug.

Alle Infos zu den neuen Tarifen unter:
www.ivb.at

IVB INNS' BRUCK



Das Air + Style Festival in der Olympiaworld verwandelt Innsbruck am 03. und am 04. Februar wieder in ein internationales Snowboard-Mekka.

© VERANSTALTER AIR + STYLE

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 01. Februar 2017

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Watzmann ruft, Rustical von W. Ambros und M. Tauchen

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Donnerstag, 02. Februar 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse S. Funes, Gesang

Audioversum, 19:00 Uhr: Ohrenkino 9: Leben ist immer lebensgefährlich!

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Le nozze di Figaro, von W. A. Mozart

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Watzmann ruft, Rustical von W. Ambros und M. Tauchen

Kellertheater, 20:00 Uhr: VollD-APP, von und mit Daniel Lenz

Freitag, 03. Februar 2017

Olympiaworld, 16:30 Uhr: The Hunna, Millencolin, Bilderbuch (Air+Style)

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse L. Sperlich, Violine; **Probesaal (3. Stock), 19:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse E. Fürtinger-Gruber, Viola da Gamba

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Katze auf dem heißen Blechdach, Schauspiel von T. Williams

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Watzmann ruft, Rustical von W. Ambros und M. Tauchen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Gerüchte, Gerüchte, Innsbrucker Ritterspiele

Pfarrkirche Allerheiligen, 20:00 Uhr: Pfarrer Braun zu Gast in Allerheiligen

Treibhaus, 15:05 Uhr: Theater.Traum: Der goldene Schlüssel, für Kinder ab 3 Jahren; **21:00 Uhr:** Filipa Cardoso & Carlos Leitao Ensemble – Fado

pmk, 22:00 Uhr: Mint x Air & Style Hip Hop Cypher, live: Mostheadz & Creatures of Habit

Samstag, 04. Februar 2017

Oympiaworld, 12:30 Uhr: Counterfeit, Lucky Chops, SSIO, 257ers, The Naked and Famous, Fünf Sterne Deluxe, Biffy Clyro, Beginner, Wax Wreckaz, Red Bull Who Rockz the Crowd, Tommy Cash, Pendulum DJ Set & Verse, Violett Shock (Air+Style)

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Die Legende vom Schwanensee, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Le nozze di Figaro, von W. A. Mozart

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Edith Piaf. Der Spatz von Paris, Tanzstück von Marie Stockhausen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Gerüchte, Gerüchte, Innsbrucker Ritterspiele

Pfarrkirche Allerheiligen, 20:00 Uhr: Pfarrer Braun zu Gast in Allerheiligen

Tiroler Landestheater, [K2], 20:00 Uhr: Alte Meiser, Komödie von Thomas Bernhard

Treibhaus, 20:00 Uhr: Edi Jäger, Wenn Frauen fragen; **21:00 Uhr:** Bluespumpm

Sonntag, 05. Februar 2017

Tiroler Landestheater, Foyer Großes Haus; 11:00 Uhr: Matinee: Einführung Un Ballo in Maschera; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Mayerling, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Frau Müller muss weg, Schauspiel von Lutz Hübner

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:30 Uhr: Blues Session

Montag, 06. Februar 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse R. Wojdylo, Blockflöte

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:30 Uhr: Blues Session

Kellertheater, 20:00 Uhr: VollD-APP, von und mit Daniel Lenz

→



Landestheater, Großes Haus: „Le nozze di Figaro" (Die Hochzeit des Figaro), Opera buffa von Opera buffa von Wolfgang Amadeus Mozart, Musiktheater

Treibhaus, 20:05 Uhr: Andreas Vitasek, Grünmandl. Hommage an den Meister des Absurden

Dienstag, 07. Februar 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse M. Rubatscher, Violine

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Treibhaus, 20:05 Uhr: Andreas Vitasek, Grünmandl. Hommage an den Meister des Absurden

Mittwoch, 08. Februar 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Ch. Aigner, Hackbrett, **Probesaal (3.Stock), 16:00 Uhr:** Faschings-Muszierstunde der Klasse H. Ditz, Blockflöte, **Vortragssaal, 18:30 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente

Tiroler Landestheater, Probebühne 1, 19:00 Uhr: Tanz hinter den Kulissen; **Großes Haus, 19:30 Uhr:** Nostradamus, Historien-Musical von R. Boggasch und J. Reitmeier

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Treibhaus, 20:05 Uhr: Andreas Vitasek, Grünmandl. Hommage an den Meister des Absurden; **21:00 Uhr:** Moulettes, britischer Kunst-Art-Rock

Donnerstag, 09. Februar 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente

Weekender, 19:00 Uhr: Wallis Bird, Support: Sam Vance-Law. Musik aus Irland

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Katze auf dem heißen Blechdach, Schauspiel von T. Williams

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Watzmann ruft, Rustical von W. Ambros und M. Tauchen

Theater praesent, 20:00 Uhr: Demut vor deinen Taten Baby (Gastspiel Theater Carambolage), Komödie

Olympiaworld, 20:00 Uhr: Abba Mania, The Show

Treibhaus, 20:05 Uhr: Andreas Vitasek, Grünmandl. Hommage an den Meister des Absurden

Freitag, 10. Februar 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse J. Spath, Klavier; **Probesaal (3. Stock), 17:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse D. Dräxler, Klavier

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Katze auf dem heißen Blechdach, Schauspiel von T. Williams

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Watzmann ruft, Rustical von W. Ambros und M. Tauchen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Gerüchte, Gerüchte, Innsbrucker Ritterspiele

Theater praesent, 20:00 Uhr: Demut vor deinen Taten Baby (Gastspiel Theater Carambolage), Komödie

Treibhaus, 20:05 Uhr: Andreas Vitasek, Grünmandl. Hommage an den Meister des Absurden

Vier und Einzig, 20:00 Uhr: konzertanz. Poetry Slam Dance. Orchesterslam mit Markus Köhle, Käthel und Martin Fritz, Tanz Constanze Korthals, Evi Kofler, Tarek Tillian

Samstag, 11. Februar 2017

Tiroler Landestheater, Probebühne 2, 11:00 und 15:00 Uhr: Klangstunde 3 – Die Tuba, Junges TSOI; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Un ballo in maschera, Oper von Giuseppe Verdi, Premiere

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Edith Piaf. Der Spatz von Paris, Tanzstück von Marie Stockhausen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Gerüchte, Gerüchte, Innsbrucker Ritterspiele

Tiroler Landestheater, [K2], 20:00 Uhr: Alte Meister, Komödie von Thomas Bernhard

Treibhaus, 20:30 Uhr: Kammerchor Choro-



© RUPERT LARL

„Nostradamus", Historien-Musical von Roger E. Boggasch im Landestheater Innsbruck im Großen Haus



© VERANSTALTER

Wegen großen Erfolges verlängert: Schwanensee für die ganze Familie. Wo: Theater InnStanz, Wann: 04. und 25. Februar, um 17:00 Uhr

pax, Grad & Vadraht; **21:00 Uhr:** Mokoomba – Afro Latin Fusion

Sonntag, 12. Februar 2017

Hotel Grauer Bär, 11:00 Uhr: Konzertcafé, Urschrei – das Duo!

Tiroler Landestheater, Foyer Großes Haus, 11:00 Uhr: Matinee: Einführung Totentanz; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Die Katze auf dem heißen Blechdach, Schauspiel von T. Williams

Vier und Einzig, 19:00 Uhr: konzertanz. Poetry Slam Dance. Orchesterslam mit Markus Köhle, Käthel und Martin Fritz, Tanz Constanze Korthals, Evi Kofler, Tarek Tillian

Montag, 13. Februar 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: VollD-APP, von und mit Daniel Lenz

pmk, 20:00 Uhr: Wiegedood/Chaostemple, Black & Ancient Death Metal

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday, Live Back to Felicity

Dienstag, 14. Februar 2017

Tiroler Landestheater, Probebühne 1, 16:00 Uhr: Kerims Nase, Klassenzimmerstück von Maja Das Gupta

Die Bäckerei Kulturbackstube, 19:30 Uhr: Klassik Lounge – Laut & Luise, Junges TSOI

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 20:00 Uhr: 5. Kammerkonzert – Armida Quartett

Mittwoch, 15. Februar 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Nostradamus, Historien-Musical von R. Boggasch und J. Reitmeier

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Edith Piaf. Der Spatz von Paris, Tanzstück von Marie Stockhausen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Treibhaus, 20:30 Uhr: Molote's Havana Super Q/The Cuban Allstars – Afro-Cuban Buena Vista Music

Donnerstag, 16. Februar 2017

Audioversum, 10:00 Uhr: Ferienzug: Die klingenden Jahrezeiten, Erzähltheater

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Un ballo in maschera, Oper von Giuseppe Verdi

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Edith Piaf. Der Spatz von Paris, Tanzstück von Marie Stockhausen

Kellertheater, 20:00 Uhr: VollD-APP, von und mit Daniel Lenz

Stadtmuseum, 20:00 Uhr: Der Giggl, Der Med, Totentanz, von Franz Kranewitter

Freitag, 17. Februar 2017

Treibhaus, 15:00 Uhr: Herbert & Mimi Träumeland, für Menschen ab 3 Jahren

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Katze auf dem heißen Blechdach, Schauspiel von T. Williams

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Watzmann ruft, Rustical von W. Ambros und M. Tauchen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Gerüchte, Gerüchte, Innsbrucker Ritterspiele

pmk, 21:00 Uhr: pmk Ball 2017 – Space Oddity, live: Wildcat Hendricks & The Queen Bitches

Samstag, 18. Februar 2017

Casino Innsbruck, 19:00 Uhr: Krimidinner Tatzeiten

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Die Katze auf dem heißen Blechdach, Schauspiel von T. Williams

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Totentanz, Kammeroper von Kenneth Winkler

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Gerüchte, Gerüchte, Innsbrucker Ritterspiele

Treibhaus, 20:00 Uhr: Esther Vilar: Eifersucht. Komödie für 3 Frauen; **21:00 Uhr:** Ed Motta/Brazil. Jazz-, Funk & Soul – Koloss von Rio de Janeiro

pmk, 21:00 Uhr: Dark Valentines Ball – Massenhysterie live/Goththing DJs

Sonntag, 19. Februar 2017

Tiroler Landestheater, Foyer Großes Haus, 11:00 Uhr: Einführung: Der Prozess; Matinee **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Un ballo in maschera, Oper von Giuseppe Verdi; **[K2], 20:00 Uhr:** Alte Meister, Komödie von Thomas Bernhard

Montag, 20. Februar 2017

Vortragssaal Musikschule, 17:30 Uhr: Faschingskonzert der Klasse S. Kühndl, Klavier

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday, Live Farben/Schwarz

Kellertheater, 20:00 Uhr: VollD-APP, von und mit Daniel Lenz

Treibhaus, 20:30 Uhr: Mothers Finest: Die

→



© VERANSTALTER

Das Streichorchester camerata vierundeinzig lädt am 10. und am 12. Februar gemeinsam mit VertreterInnen der heimischen Slam- und Tanzszene zum ersten Orchester Slam Dance ein.

Funk Soul Legende im Original: G. Murdock & Joyce Kennedy

Dienstag, 21. Februar 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Treibhaus, 20:05 Uhr: Stermann & Grissemann: Gags, Gags, Gags

Mittwoch, 22. Februar 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse A. Lackner, Trompete; **Ursulinensaal, 18:00 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Blechblasinstrumente und Schlagwerk; **Vortragssaal, 18:45 Uhr:** Musizierstunde der Klasse V. Schlaipfer, Klavier

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Canisianum, 20:00 Uhr: Innsbrucker Abendmusik, Schicksalhafte Begegnungen in der Tastenwelt

pmk, 20:00 Uhr: Helstar/Liquid Steele, Power & #speed Metal

Treibhaus, 20:05 Uhr: Stermann & Grissemann: Gags, Gags, Gags

Donnerstag, 23. Februar 2017

Kulturgasthaus Bierstindl, 16:00 Uhr: UN-sinniges und ABER-witziges, lustige Mitmach-Pantomime mit Francois & Barbara

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Faschingskonzert II

Audioversum, 19:00 Uhr: ConTakt: Alte Musik auf Tonträgern

Weekender, 19:00 Uhr: Turbobier + Support

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Katze auf dem heißen Blechdach, Schauspiel von T. Williams

Kellertheater, 20:00 Uhr: VollD-APP, von und mit Daniel Lenz

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 4. Symphoniekonzert

pmk, 20:15 Uhr: Amenra, Special Acoustic Post Metal/HC Show

Treibhaus, 20:05 Uhr: Stermann & Grissemann: Gags, Gags, Gags

Freitag, 24. Februar 2017

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Totentanz, Kammeroper von Kenneth Winkler

Landesjugendtheater, 19:30 Uhr: Romeo & Julia

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 4. Symphoniekonzert

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Gerüchte, Gerüchte, Innsbrucker Ritterspiele

Treibhaus, 20:05 Uhr: Uli Bre & Markus Linder, Weibergschichtn & Weiberlieder

Weekender, 21:00 Uhr: Heisskalt

Samstag, 25. Februar 2017

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Die Legende vom Schwanensee, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Der Watzmann ruft, Rustical von W. Ambros und M. Tauchen

Landesjugendtheater, 19:30 Uhr: Romeo & Julia

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Gerüchte, Gerüchte, Innsbrucker Ritterspiele

Treibhaus, 20:05 Uhr: Uli Bre & Markus Linder, Weibergschichtn & Weiberlieder

Sonntag, 26. Februar 2017

Hotel Grauer Bär, 11:00 Uhr: Konzertcafé, Salonorchester Veldidena

Tiroler Landestheater, Foyer Großes Haus, 11:00 Uhr: Einführung Ménage-a-trois; Matinee **Probebühne 1, 11:00 und 15:00 Uhr:** ERWIN, Theater für junge Menschen; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Un ballo in maschera, Oper von Giuseppe Verdi

Kellertheater, 20:00 Uhr: VollD-APP, von und mit Daniel Lenz

Montag, 27. Februar 2017

Musikschule, Vortragssaal, 15:00 Uhr, 17:00 Uhr und 19:00 Uhr: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica"

Kellertheater, 20:00 Uhr: Am Ziel, von Thomas Bernhard

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday, Live Future dub Orchestra

Treibhaus, 20:05 Uhr: Sience Busters/Meet Game of Thrones. Winter is coming

Dienstag, 28. Februar 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: VollD-APP, von und mit Daniel Lenz

Treibhaus, 20:05 Uhr: Sience Busters/Meet Game of Thrones. Winter is coming



© TLM

„Karikaturen" – Steine mit gezeichneten Gesichtern aus Paul Floras Atelier sind bis 26. März im Ferdinandeum zu sehen.



© G. KRESSER

In der Galerie im Andechshof stellt Maria Köfler von 23. Februar bis 26. März ihre Werke aus. Die Vernissage findet am 22. Februar, um 18:00 Uhr, statt.

Ausstellungskalender

SCHLOSS AMBRAS INNSRUCK
Schlossstraße 20, täglich, 10:00-17:00 Uhr; **Glassammlung Strasser. Eine der bedeutendsten Sammlungen weltweit von Glaskunst der Renaissance bis zum Barock. Hochschloss** – bis 31. Oktober

GALERIE THOMAS FLORA
Herzog-Friedrich-Straße 5, Di. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr, Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Ernst Reyer** – bis 21. Jänner; **Christine Piberhofer, voga in lagune** – bis 04. März

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr; **Paul Flora, Karikaturen** – bis 26. März

GALERIE IM ANDECHSHOF
Innrain 1, Mi. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr, Sa./So., 15:00-18:00 Uhr; **Maria Köfler** – 23. Februar bis 26. März

TIROLER VOLKSKUNST-MUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich, 09:00-17:00; **Gabriela Oberkofler** – bis 26. März;

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr, Sa., 11:00-17:00 Uhr, **Bücher bauen, Lars Müller** – bis 17. Februar; **Kellerbar #01 „LSF 50, Entspannung pauschal im arabischen Sommer"** – bis 17. Februar

STADTARCHIV/ STADTMUSEUM
Badgasse 2, Mo. bis Fr., 09:00-17:00 Uhr; **Eine Vorstellung der Exl-Bühne** – bis 31. März

GALERIE BERND KUGLER
Burggraben 6, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr, Sa., 10:00-12:30 Uhr; **René Luckhardt, Anamorphic Portraits** – bis 25. Februar

GALERIE IM TAXISPALAIS
Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11:00-18:00 Uhr, Do., 11:00-20:00 Uhr; **Jana Sterbak** – bis 12. Februar

GALERIE VELDIDENAPARK RESIDENZ
Neuhauserstraße 5, Mo. bis Fr., 09:00-17:00 Uhr, **Raymonde Preyer, Romantischer Realismus** – bis 06. Februar

WEI SRAUM.DESIGN-FORUM TIROL
Andreas-Hofer-Straße 27; Di., 14:00-20:00 Uhr, Mi. bis Fr., 14:00-18:00 Uhr, Sa., 11:00-15:00 Uhr; **Best of WEI SRAUM Bib. – Grafikdesign** – bis 11. Februar

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN
Maria-Theresien-Straße 34; Di: bis Fr., 12:00-18:00 Uhr, Sa., 10:00-15:00 Uhr; **Oswald Oberhuber, Werke 1948 – 2016** – bis 11. März

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1-2; Fr. bis Mo. und Mi., 09:00-17:00 Uhr, Do., 09:00-19:00 Uhr; **Des Kaisers stolze Reiter. Die österreich-ungarische Kavallerie 1860 – 1914** – 10. Februar bis 21. Jänner 2018

RADIOMUSEUM
Kravoglstraße 19a; Mo., 10:00-13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa., nach Vereinbarung; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

GALERIE NOTHBURGA
Innrain 41; Mi. bis Fr., 16:00-19:00 Uhr, Sa., 11:00-13:00 Uhr; **Barbara Fuchs & Hans Sagmeister – Arbeiten mit und auf Papier – Malerei** – bis 11. Februar; **Cornelia Hatice Kaufmann-Elmanzalawy, Kata Hinterlechner, Mitra Strohmaier – „She"** – 21. Februar bis 18. März

GALERIE MAIER
Maria-Theresien-Straße 38; Di. bis Fr., 10:00-12:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr, Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Franz Pöhacker** – bis 11. Februar

KUNSTPAVILLON
Rennweg 8a; Mi. bis Fr., 11.00-17.00 Uhr, Sa., 11:00-15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen; **Johannes Porsch, Tropology** – 17. Februar bis 15. April

NEUE GALERIE
Rennweg 1; Mi. bis Fr., 11.00-17.00 Uhr, Sa., 11:00-15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen; **Catrin Bolt, Analgeburt** – 23. Februar bis 22. April

Theatralische und musikalische Höhepunkte im Februar

Ein Auf und Ab der Gefühle erwartet das Publikum im Rahmen der Programmpunkte des Tiroler Landestheaters im Februar. Zwischen „Un ballo in maschera“ und „Totentanz“ bzw. pastoralen, kolossalen und kraftvollen, aber zarten Klängen wird alles geboten.

Den Auftakt macht Verdis Oper „Un ballo in maschera“ am 11. Februar. Aufgeführt wird der Maskenball nach einem Text von Antonio Somma in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln. Inhaltlich geht es um die Liebe. Allerdings ist es in den seltensten Fällen gut, wenn man sich in die Ehefrau eines anderen Mannes verliebt. Wenn der Mann dann auch noch der treueste Gefährte ist und als einer der wenigen Menschen im eigenen Umfeld Loyalität zeigt, nimmt die Tragödie ihren Lauf. Die Matinee zur Aufführung findet am 05. Februar, um 11:00 Uhr, im Foyer des Großen Hauses statt.

Kammeroper von Kenneth Winkler

Nach dem Text der gleichnamigen Tragödie von Franz Kranewitter ist Kenneth Winklers gleichnamige Kammeroper „Totentanz“ ab 18. Februar in den Kammerspielen der Messe als Uraufführung zu sehen. Als Auftragswerk des Tiroler Landestheaters hat sich Komponist Winkler der Aufgabe angenommen, das Mysterienspiel in zeitgenössisches Musiktheater zu überführen. Erste Eindrücke seines künstlerischen Schaffens konnte man bei den Inszenierungen „Die Räuber“ und „Bernarda Albas Haus“ sowie beim Tanzstück „Körper.Seelen“ am Landestheater gewinnen. Auch dazu wird eine Matinee veranstaltet: 12. Februar, um 11:00 Uhr, im Foyer Großen Hauses.

Musikalische Gustostückerln

Das vierte Symphoniekonzert findet am 23. und am 24. Februar im Saal Tirol des Congress Innsbruck statt (Konzerteinführung um 19:15 Uhr). Im Rahmen des Beethovenzyklus dirigiert Francesco Angelico Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 36 und Symphonie Nr. 6 F-Dur op. 68 „Pastorale“.

Ein weiteres empfehlenswertes Musik-Event ist die Klassik-Lounge unter dem Motto „Laut & Luise“ am 14. Februar in der Kulturbäckerei. Speziell Klassik-EinsteigerInnen sind beim Konzertformat ohne Dresscode gut aufgehoben. Dem Konzept folgend spielen MusikerInnen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck Kammermusik in Wohnzimmeratmosphäre und unterhalten ihr Publikum mit allerhand Wissenswertem. Und mit ein bisschen Glück können ZuhörerInnen beim Klassik-Quiz zwei Karten für das jeweils folgende Symphoniekonzert gewinnen. In der Februar-Lounge werden die beiden Schlagwerker Martin Köhler und Robert Zorn ihrem Instrumentarium nicht nur kraftvolle, sondern auch ganz zarte Töne entlocken.

Chefdirigent Francesco Angelico leitet am 23. und am 24. Februar das vierte Symphoniekonzert mit Beethovenschwerpunkt.



© TLT

Von Tuba, Fagott und Posaune

Unter dem Motto „Klangstunde 3 – Die Tuba“ werden am 11. Februar, jeweils um 11:00 und 15:00 Uhr, zwei Mitmachkonzerte für Erwachsene und ihren zwei- bis vierjährigen Kindern veranstaltet. Dabei werden die Tuba, das Fagott und die Posaune in den Mittelpunkt gerückt. Das Besondere an den Klangstunden: Die MusikerInnen des Tiroler Symphonieorchesters sind unmittelbar zu erleben. Sie spielen, singen und tanzen gemeinsam mit den kleinen und großen KonzertbesucherInnen. KR



© G. KRESSER

Von 23. Februar bis einschließlich 26. März sind Werke von Maria Köfler in der städtischen Galerie zu sehen. Eröffnung: 22. Februar, 18:00 Uhr

Andechsgalerie zeigt junge Kunst

Im 27. Bestandsjahr der Galerie im Andechshof nutzen auch heuer junge aufstrebende Talente die Möglichkeit, ihre Werke in einer Einzelausstellung zu zeigen. BesucherInnen haben in der städtischen Galerie jeweils fünf Wochen die Gelegenheit, bei freiem Eintritt die Ausstellungen zu besuchen. Die meisten KünstlerInnen haben ihre Ausbildung erst kürzlich abgeschlossen und stellen zum ersten Mal aus.

Städtische Kunstankäufe

Die vor zwei Jahren gestartete regelmäßige Präsentation der Kunstankäufe der Stadt Innsbruck ist zum Fixpunkt am Ende eines jeden Kalenderjahrs geworden. Und sie steht auch heuer wieder am Programm. Damit erhalten BürgerInnen regelmäßig einen direkten Einblick in die Arbeit des Kulturamts. KR

Ausstellungskalender

- 23. Februar – 26. März : Maria Köfler
- 07. April – 01. Mai: Lucas Norer
- 18. Mai – 18. Juni: Bernhard & Bernhard
- 06. Juli – 31. Juli: Christopher Eymann
- 10. August. – 10. September: Thomas Laubenberger-Pletzer
- 21. September – 22. Oktober: Susanne Loewit
- 11. November – 03. Dezember: Annelies Senfter
- 14. Dezember – 07. Jänner 2018 Kunstankäufe der Stadt Innsbruck

Galerie im Andechshof – Innrain 1
post.kulturamt@innsbruck.gv.at
Tel.: +43 512 5360 1651

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Freitag,
jeweils 15:00-19:00 Uhr
Samstag bis Sonntag,
jeweils 15:00-18:00 Uhr



Sandra Schennach
Filialleiterin & Reise-Expertin Idealtours Völs

Urlaub ab daheim!
Nutzen Sie **bis Ende Februar** die idealen **Frühbucherangebote** und sparen Sie nicht nur, sondern profitieren Sie auch von der großen Auswahl und Qualität der Angebote. Als besonderes Zuckerl holt Ihr Tiroler Reisepartner Sie direkt vor Ihrer Haustüre ab. Erfüllen Sie sich Ihren Inseltraum – in nur zirka zwei Stunden sind Sie am Meer und ihr Urlaub startet ab der ersten Minute!

Mein persönlicher Hoteltipp:
Hotel Sa Barrera***
Cala en Porter | Menora

IDEAL:
Traumstrände
soooo nah!

DIREKTFLÜGE
AB INNSBRUCK
WÖCHENTLICH VON MAI - OKTOBER

NEU!
HAUS-ABHOLUNG
in Nordtirol inklusive

Jetzt Frühbucher-bonus sichern und sparen!



Idealtours
gönn dir was!
ausgezeichneter Tiroler Familienbetrieb
Infos & Buchung
0 512 - 30 36 99
idealtours.at

www.innsbruck-airport.com
INNS' BRUCK AIRPORT

„Kunst am Bau“ beim Haus der Musik Innsbruck


© C.DERTNIG

Der Entwurf des Bühnensofas von Carola Dertnig

Mit dem Haus der Musik Innsbruck entsteht ein neues Zentrum für Kultur in Innsbruck. Der architektonische Entwurf dazu stammt vom Innsbrucker Architekten DI Erich Strolz. „Kunst am Bau“ gibt dem Haus neben den Inhalten Musik und Theater auch einen bildnerischen Aspekt. Insgesamt wurden acht KünstlerInnen mit internationalem Bezug zum Wettbewerb eingeladen.
Zum Zug kamen ein Lichtobjekt im Luftraum der Promenadentreppe von Werner Feiersinger, ein mobiles Bühnensofa von Carola Dertnig sowie der Entwurf für drei bis fünf Sitzobjekte von Esther Stocker. Das Gesamtbudget für die künstlerische Umsetzung liegt bei 200.000 Euro.

Wettbewerb und Ablauf

Ende Dezember 2016 fand die Jurysitzung zum Projekt „Kunst am Bau“ statt. Vier Orte – davon einer im Außenbereich – standen zur Auswahl, um mit Vorschlägen und Ideen bespielt zu werden. Zum Wettbewerb waren Anna-Maria Bogner, Carola Dertnig, Werner Feiersinger, Herbert Hinteregger, Siggi Hofer, Ulrike Müller, Peter Sandbichler und Esther Stocker eingeladen. Unter dem Vorsitz von Mag.ª Natalie Pedevilla (Kulturamt der Stadt Innsbruck) entschieden Johann Lechner, Mag.ª Cosima Rainer, Mag.ª Silvia Höller und Dr. Jürgen Tabor über die drei FavoritInnen. Als beratende Mitglieder standen der Jury DI Erich Strolz und der Projektleiter des Hauses der Musik Innsbruck, DI Georg Preyer, zur Verfügung. KR


© G. BARRETT

Herbert Dutzler



© M. CORLEONE

Tatjana Kruse


© D. DOPPLER

André Pilz

Krimiabend: „Bloody Valentine“

Ein Valentinstag der etwas anderen Art: Gänsehaut, Hochspannung und die eine oder andere Überraschung sind bei der Lesung von Tatjana Kruse, Herbert Dutzler und André Pilz garantiert.

Donnerstag, 19. Jänner 2017
19:00 Uhr
Stadtbücherei Innsbruck
Eintritt frei!

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a, Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Montag, 14:00–19:00 Uhr
Dienstag bis Freitag, 10:00–17:00 Uhr
Samstag, 10:00–16:00 Uhr

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

Heiteres Musikprogramm beim Faschingskonzert

Kostüme, Krapfen und närrisches Treiben gehören ebenso zum Fasching wie das traditionelle Konzert der Innsbrucker Musikschule. Am Donnerstag, den 23. Februar, geben SolistInnen sowie kleine und große Ensembles ein heiteres Musikprogramm zum Besten. Unter der Leitung von Manfred Mingler präsentiert der Kinderchor lustige Lieder. Beginn ist um 18:00 Uhr im Ursulinensaal, am Innrain 7. Der Eintritt ist frei. Maskierungen und Verkleidungen sind erwünscht. AA


© MS/T. ZEILER

Beim Faschingskonzert spielen die jungen MusikerInnen in Kostümen.

AUSZUG AUS DEM AKTUELLEN
VHS-PROGRAMMHEFT

VORTRÄGE UND FÜHRUNGEN



- **Vorträge:** Österreich – der geheimnisvolle Osten, Astrologie aus der Sicht der Naturwissenschaften, Südafrika, Der Islam und die Frau uvm
- **Führungen/Fahrten:** Moderne Architektur im Zentrum, Mit Peter Anich in Oberperfuss, Das Tierleben in Innsbruck – eine Nachtwanderung uvm.

LEHRGÄNGE/UNI.COM-STUDIUM GENERALE

- **Coaching & Organisationsentwicklung** in Zusammenarbeit mit der ARGE Bildungsmanagement Wien.
- **Tiroler Journalismusakademie**
- **uni.com-Studium generale:** Wissen und Forschung aus erster Hand, präsentiert von Lehrenden der Universität Innsbruck

GESUNDHEIT UND BEWEGUNG

- **Körper, Geist und Seele:** Yoga, Autogenes Training, Meditation, Tai Chi und Qi Gong, Feldenkrais, Rolfing, Shaolin-Mentaltraining
- **Gymnastik:** Pilates, Beckenbodentraining, Wirbelsäulengymnastik, Osteofit, Musikgymnastik, Figurbewusste Konditionsgymnastik
- **Fitness:** Bodystyling, Bodyshape, Ganzkörperworkout mit Musik, Power-Mix für Bauch, Beine und Po, Move-Mix, Nia, Zumba® Fitness
- **Schwimmen und Wassergymnastik:** Alle 4 Schwimmarten, Kraulschwimmen, Aqua-Gym, Aqua-Cycling, Aqua-Aerobic, Aqua Zumba
- **Tanz:** Swing, Line Dance, Orientalischer Tanz, Salsa, Flamenco, Tango, Jazz Dance, Dancehall, Contredanses, Volkstanzen



Das Angebot – die VHS-Fitnesskarte! Für nur € 150,- ein Semester lang 30 Kurse besuchen.

SPRACHEN

- **Grund-, Aufbaukurse und Intensiv-/Expresskurse** in Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch
- **Weitere Sprachen:** Deutsch als Fremdsprache, Portugiesisch, Niederländisch, Schwedisch, Norwegisch, Neugriechisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Ungarisch, Estnisch, Russisch, Arabisch, Japanisch



KULTUR UND GESELLSCHAFT

- **Kulturgeschichte:** Blitzlichter der Kunstgeschichte, Zum 300. Geburtstag – Maria Theresia, Begegnung mit dem Islam
- **Psychologie und Elternbildung:** Brain-Gym, Lernen lernen
- **Soziale Kompetenzen in Beruf und Alltag:** Rhetorik, Konfliktmanagement, Bewerbung
- **Persönlichkeitsbildung und Lebensberatung:** Farbenkunde, Die Kraft der Sprache, Selbst-Bewusst-Sein

COMPUTER, TABLET UND HANDY

- **Grundkurse:** Einstiegskurse, einige speziell für SeniorInnen, iPad, Handy
- **Aufbau- und Spezialkurse:** Word, Excel, Audacity, Ubuntu Linux, Grundlagen Heimnetzwerk, Adobe InDesign, Adobe Illustrator, Adobe Photoshop, „Computer kompakt"-Vorträge zu Facebook, CMS, Verschlüsselung

KUNST UND KREATIVITÄT

- **Bildende Kunst:** Tiroler Kunstakademie, Auf die Stifte, fertig, los! Masken wie in Venedig, Aquarell, Acryl, Porträt, Modezeichnen



- **Fotografie und Multimedia:** Fotobasiskurse, Stadt- und Landschaftspanoramen, HDR-Fotos, Zeitraffer
- **Angewandte Kunst und angewandtes Kunsthandwerk/ Textiles Gestalten:** Töpfern, Tiffany, Japanisches Buchbinden, Korbflechten, Tischlern, Schmuckkurse, Nähkurse
- **Musik:** Stimmbildung, Trommeln, Blues-Harp, Gitarre, Fingerpicking

KULINARIUM

- **Vinologie und Getränkekunde:** Weinkurse, Whiskyseminar
- **Küchen-ABC:** Gesunde, schnelle Gerichte, Kochen für StudentInnen, Fische und Meeresfrüchte
- **Spezialkochkurse:** Vegane Küche, Gerichte für DiabetikerInnen
- **Ich koche mich um die Welt:** Italienische, Griechische, Türkische, Thailändische, Ägyptische und Marokkanische Küche
- **Backen:** Motivtorten, Das 1x1 des Brotbackens

WEITERE KURSE UND INFORMATIONEN

Weitere Kurse sowie Informationen zu den Einschreib- und Geschäftsbedingungen finden Sie im Internet unter **www.vhs-tirol.at** sowie im aktuellen Programmheft. Dieses können Sie von Mo. bis Fr., 08:00 – 16:00 Uhr unter **0512 58 88 82-0** oder über innsbruck@vhs-tirol.at kostenlos anfordern. Unser Büro im VHS-Haus am Marktgraben 10 hat Mo. bis Fr., 08:00 – 16:00 Uhr geöffnet, wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch.

Volkshochschule
INNSBRUCK



Ein guter Start ins Berufsleben

Der Stadtmagistrat beschäftigt aktuell 20 Lehrlinge in unterschiedlichen Dienststellen. Die Lehrzeit gilt als Übergang von der Schulpflicht zum Erwachsensein. Einen guten Eindruck zu machen, ist daher von Anfang an wichtig.

Der erste Eindruck zählt:
Entscheidend dafür ist die Vertiefung. Oft enthalten bereits Stellenausschreibungen Tipps und Informationen, die es zu erkennen gilt. Wer den Betrieb genau kennt, in dem er sich vorstellt, kann damit sicher punkten.

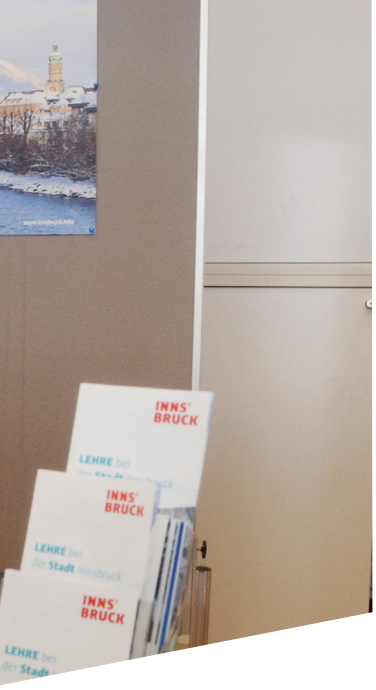
Von der besten Seite zeigen:
Beim Bewerbungsgespräch und auch beim ersten Zusammentreffen mit neuen KollegInnen und Vorgesetzten sollte man sich vorstellen, auch wenn davon auszugehen ist, dass der Name schon bekannt ist.



Geforderte Unterlagen prüfen:
Originaldokumente können beim persönlichen Gespräch direkt vorgelegt werden. Das jüngste Zeugnis vermittelt zudem gleich einen guten Überblick.

Training:
Gesprächssituationen, wie das Einstellungsgespräch, können trainiert werden. Eltern, Geschwister und FreundInnen können dabei den Part der neuen Chefin bzw. des neuen Chefs einnehmen. Besonders wichtige Fragen sind beispielsweise, warum die Wahl auf das Unternehmen gefallen ist und warum es genau der gewählte Lehrberuf sein soll.

Stärken betonen:
Die eigenen Fähigkeiten kennt man selbst am besten, daher sollte man sie zu Beginn erwähnen. Auch einige Informa-



© S.KUESS

Monika Erharter ist die Lehrlingsbeauftragte der Stadt Innsbruck und gibt Jugendlichen wertvolle Tipps.

tionen zur Person und den Hobbys vermitteln einen offenen Eindruck. Auch zu den eigenen Schwächen sollte man sich Gedanken machen.

Selbst Fragen stellen:

Nach den zu erfüllenden Aufgaben, dem Arbeitsumfeld, der Lehrstelle und dem Unternehmen zu fragen, zeugt von Interesse und Motivation.

Höflichkeit punktet:

Sein Gegenüber – egal ob beim Vorstellungsgespräch oder am ersten Arbeitstag – wird mit „Sie" angesprochen. Das freundschaftliche „Du" ist nicht angebracht.

Pünktlichkeit wird großgeschrieben:

Den Weg zur neuen Lehrstelle muss man sich in Ruhe vorab anschauen. Zu spät kommen, macht einen schlechten Eindruck. Ein Zeitpuffer sollte immer eingerechnet werden.

Telefonnummer abspeichern:

Sollte bei der Anfahrt dennoch etwas schiefgehen und sich eine Verspätung abzeichnen, ist es wichtig, Bescheid zu geben. Die Telefonnummer des Unternehmens daher unbedingt vorab einspeichern.

Bitte nicht stören:

Während der Arbeitszeit verhält es sich genauso wie in den Schulstunden: Das Handy auf lautlos stellen oder abschalten.

Notizen machen:

Egal ob beim Vorstellungsgespräch oder in der Einlernphase, Block und Stift sollten treue Begleiter sein. Damit können Fragen und Abläufe jederzeit notiert werden. Später kann man noch einmal nachlesen.

Angepasste Kleidung:

Je nach Lehrberuf benötigt es andere Kleidungsstile. In manchen Fällen wird auch Dienstkleidung verlangt. Flipflops, Minirock und zerrissene Jeans sollten aber auf jeden Fall im Schrank bleiben.

Ausgeruht, ausgeschlafen und adrett:

Ein sauberes und gepflegtes Erscheinungsbild ist das A und O. Die eigene Körperhaltung und Mimik können beispielsweise daheim im Spiegel getestet und optimiert werden.

Schnupperwochen im Herbst:

Der Stadtmagistrat bietet wie andere Betriebe im Herbst die Möglichkeit, in verschiedene Berufe hineinzuschnuppern. Dazu geben die Polytechnischen Schulen zeitgerecht Informationen.

Weitere Informationen und Tipps zum Thema gibt es beim „Tag der Lehre", der am 09. Februar in der Messe Innsbruck (Halle A) stattfindet. SAKU

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

viterma: Wanne raus – Dusche rein in 24 h

viterma

viterma Lizenzpartner: Martin Hauser
HM Badrenovierung GmbH, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 20 22 19 (gebührenfrei)
oder 0676 977 22 03
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com



Vorher: Rutschige Badewanne mit hohem Einstieg, rissigen Fugen und schwer zu reinigende Oberflächen.



Nachher: Barrierefreie, rutschfeste Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand und pflegeleichten Wandpaneelen.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Günstiger als eine Komplettbadsanierung
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen!

Stadtquiz: Innsbruck für die Kleinen

1. *Wie viele städtische Kindergärten gibt es in Innsbruck?*
a) 21
b) 28
c) 56

2. *Was kostet dort die Betreuung bis 14:00 Uhr?*
a) gratis für alle Innsbrucker Kinder ab drei Jahren
b) 29 Euro pro Monat (exkl. Mittagstisch)
c) 89 Euro pro Monat (inkl. Mittagstisch)

3. *Wer darf die Ferienbetreuung in Kindergärten in Anspruch nehmen?*
a) alle Innsbrucker Kinder
b) alle Kinder, die auch während des Jahres die Einrichtung besuchen
c) alle Kinder, außer jenen der Umlandgemeinden

4. *Wer betreibt die neuen städtischen Kinderkrippen?*
a) die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD)
b) die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB)
c) private AnbieterInnen

5. *In welchen Stadtteilen gibt es bereits städtische Kinderkrippen?*
a) Arzl und Reichenau
b) Wilten und Hötting
c) Igls und Hötting-West



Vorträge aus der Reihe „Eltern-Kind-Heute?!"

„Klare Grenzen – starke Kinder: Über den Sinn und die Möglichkeiten von Grenzen" – ein Vortrag von Marta Salchner
Wann: Mittwoch, 08. Februar, 19:30 Uhr
Wo: Integrativer Kindergarten, Ing.-Etzel-Straße 71
Anmeldung: kg.integrativ@innsbruck.gv.at

„Fördern und Stützen der kindlichen Entwicklung: Was können Eltern beitragen?" – ein Vortrag von Iris van den Hoeven, BA
Wann: Donnerstag, 09. Februar, 10:00 Uhr
Wo: Kindergarten Kranebitten, Anna-Dengel-Straße 5
Anmeldung: kg.kranebitten@innsbruck.gv.at

„Grenzen setzen – Räume schaffen: Über den Sinn und die Möglichkeiten von Grenzen" – ein Vortrag von Mag.[a] Malina Klöppel
Wann: Mittwoch, 22. Februar, 19:00 Uhr
Wo: Kindergarten Peergründe, Peerhofstraße 3
Anmeldung: kg.peergruende@innsbruck.gv.at

„Handy, Internet und PC im Kinderzimmer – über die positive Gestaltung von Medienkonsum" – ein Vortrag von Dr.[in] Karin Urban
Wann: Mittwoch, 22. Februar, 19:00 Uhr
Wo: Kindergarten Pechegarten, Leopoldstraße 43
Anmeldung: kg.pechegarten@innsbruck.gv.at

Eine aktuelle Liste aller Vorträge finden Sie online unter
www.innsbruck.gv.at/elternkindheute



© SHUTTERSTOCK.COM

Lösungen: 1b, 2a, 3b, 4a, 5b, 6c, 7c, 8b, 9c, 10a

6. *Wie viele Spielplätze werden von der Stadt Innsbruck eingerichtet und betreut?*

a) 43
b) 53
c) 66

7. *Wie viele SchulanfängerInnen gibt es 2017/18 in Innsbruck?*

a) rund 500
b) rund 750
c) rund 950

8. *Wie wird die Schulreife ab dem Schuljahr 2017/18 festgestellt?*

a) mit einem Eignungstest in der Volksschule
b) auf Empfehlung des Kindergartens und einer Arbeitsmappe
c) automatisch bei Vollendung des 6. Lebensjahrs mit dem Stichtag 01. September



9. *Welches neue Konzept wird derzeit für alle Innsbrucker Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren vorbereitet?*

a) TheirTyrol Jugendcard
b) OurAustria Jugendcard
c) MyInnsbruck Jugendcard

10. *Seit wann gibt es den Innsbrucker Ferienzug als städtisches Angebot?*

a) seit 1988
b) seit 1999
c) seit 2001

IKB Eins für alle.



Neues Sammelsystem ab 20. März auch in der Innenstadt, Saggen und Wilten Nord

In Zusammenarbeit mit der IKB hat die Stadt Innsbruck für Kunststoffverpackungen (Leichtverpackungen) und Altpapier ein neues Sammelsystem entwickelt.

Der Großteil des Stadtgebiets wurde bereits umgestellt. Im März folgen nun die noch fehlenden Umstellungsgebiete: Innenstadt, Saggen und Wilten Nord (nördlich des Südrings).

Die Neuerungen im Überblick
Anstelle der Entsorgung bei den Wertstoffinseln werden Altpapier/Kartonagen und Kunststoffverpackungen ab 20. März direkt bei den Liegenschaften gesammelt und abgeholt. Jede Wohnanlage wird dabei mit der erforderlichen Anzahl an Sammelbehältern ausgestattet. Liegenschaftseigentümer werden im Vorfeld informiert, welche Behältergrößen für sie vorgesehen sind, und können die Behältertypen noch vor der Zustellung ändern lassen.

Sonderlösung für die Innenstadt
Für Liegenschaften in der Innenstadt, für die eine Aufstellung von Kunststoffverpackungs- und Altpapierbehältern aus Platzgründen nicht möglich ist, werden weiterhin die Sammelinseln Markthalle und Paul-Hofhaimer-Gasse zur Abgabe dieser Wertstoffe zur Verfügung stehen. In den dicht verbauten Gebieten der Innenstadt, von Saggen und Wilten Nord erfolgt die Abholung sowohl von Papier als auch Leichtverpackungen wöchentlich.

Einfachere, bequemere und ökologisch optimierte Sammlung
Durch die direkte Abholung von Altpapier/Kartonagen und Kunststoffverpackungen bei den Haushalten und Kleingewerbebetrieben wird der Service für die Bürgerinnen und Bürger vereinfacht.

Kontakt
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0800 500 502
kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

Informieren Sie sich persönlich über die Sammelsystem-Umstellung

Rathaus/Plenarsaal
7. März 2017, 17.00 bis 19.00 Uhr
Maria-Theresien-Straße 18
6020 Innsbruck

Neue Mittelschule Dr. Fritz Prior
9. März 2017, 17.00 bis 19.00 Uhr
Leopoldstraße 15, 6020 Innsbruck

Volksschule Saggen
13. März 2017, 17.00 bis 19.00 Uhr
Siebererstraße 7, 6020 Innsbruck

Neue Mittelschule Müllerstraße
16. März 2017 , 17.00 bis 19.00 Uhr
Müllerstraße 38, 6020 Innsbruck

Öffnungszeiten Recyclinghof Roßau

Mo. bis Sa.
8.00 bis 17.00 Uhr

Pflegeschnitt für städtische Uferbereiche



© STADT INNSBRUCK

Wie schon bei der Sillmündung werden Gehölzpflegemaßnahmen in den Uferbereichen durchgeführt.

Mehr als 23 Kilometer säumen das Ufer des Inns im Innsbrucker Stadtgebiet. Dies ist ein spezieller Lebensraum für die heimische Flora und Fauna, der gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zum Schutz vor Hochwasser leistet. Damit dies weiterhin gewährleistet ist, startete das Amt für Land- und Forstwirtschaft Mitte Jänner in Zusammenarbeit mit dem Bundeswasserbau mit ersten Maßnahmen zur Gehölzpflege. Die Uferbereiche im Traklpark, am Hohen Weg und an der Hans-Flöckinger Promenade waren heuer an der Reihe. Die weiteren Ausführungen erfolgen kommendes Jahr im selben Zeitraum in den Bereichen Sanatorium Kettenbrücke, Arthur-Haidl-Promenade und Sieglangerufer. VL

Weitere Informationen und den vollständigen Bericht finden Sie unter www.ibkinfo.at/gehoelzpflege-innufer.

Testlauf für Poller auf Nordkette beginnt

Mit der Fertigstellung des neuen Umbrüggleralmwegs auf der Hungerburg beginnt in dem sensiblen Landschaftsschutzgebiet auf der Nordkette ein Testlauf: Damit der motorisierte Individualverkehr auf das notwendige Mindestausmaß reduziert wird, beschloss der Stadtsenat einstimmig die Errichtung von drei Pollern.

Im Endausbau – geplant für 2018 – werden auf den drei Hauptzufahrten, Höttinger-Bild-Weg, Umbrüggleralmweg und Höttinger Almweg, durch eine automatisierte Zufahrtskontrolle nur die tatsächlich Berechtigten die Forstwege nutzen können. Im Bereich Arzl ist dazu für die derzeit präferierte Variante noch die entsprechende Zustimmung eines Grundbesitzers einzuholen. „Die automatischen Poller werden illegale Autofahrten beenden. Die tatsächlich Nutzungsberechtigen können durch den neuesten Stand der Technik jederzeit passieren, zugleich wird das beliebte Naherholungsgebiet beruhigt", betont Stadtrat Franz X. Gruber.

Zudem handelt es sich dabei um ein fahrzeuggebundenes System. „Bei Schranken hätten wir rund 2.000 Schlüssel an die Fahrberechtigten ausgeben müssen. Eine unerlaubte Weitergabe dieser wäre kaum zu überprüfen, ebenso können durch verlorene Schlüssel Probleme entstehen", erläutert Forstamtsleiter DI Andreas Wildauer. Nach einer Probephase am Umbrüggleralmweg werden die Poller auf den beiden anderen Forstwegen installiert. Die Gesamtkosten inklusive Installation belaufen sich auf rund 110.000 Euro, davon entfallen knapp 50.000 Euro auf die Stadt. Für das Pilotprojekt gibt es eine Förderzusage des Landes Tirol. SAKU

Alles rund um Innsbrucks Wald

Am Donnerstag, den 02. März, findet ab 19:30 Uhr eine öffentliche Veranstaltung über Innsbrucks Wald statt. Im Kranebitter Hof (Kranebitter Allee 203) wird anlässlich einer Sitzung der Forsttagsatzungskommission ein Tätigkeitsbericht des Amts für Land- und Forstwirtschaft über aktuelle Bewirtschaftungsschwerpunkte präsentiert.

Außerdem informiert das Amt über Aktivitäten und Entwicklungen in der Gestaltung des Innsbrucker Natur- und Erholungsraums. Ansuchen betreffend den Bezug von Forstprodukten sind spätestens am Tag vor der Forsttagsatzung einzubringen. Ebenso wie Anmeldungen bezüglich der Kleinviehweide, die spätestens eine Woche vor der Forsttagsatzung eingebracht werden müssen, sind diese in die Verzeichnisse einzutragen. Diese liegen im Amt für Land- und Forstwirtschaft in der Trientlgasse 13 auf.

Alle am Wald Interessierten sind herzlich zur Sitzung eingeladen.

Infoabend zu Schimmel im Wohnbereich

Schimmel in Wohnräumen ist weit verbreitet. Betroffene stellen sich meist Fragen wie: „Was ist Schimmel eigentlich?", „Wie gesundheitsgefährdend kann er sein?", „Warum tritt Schimmel auf?" und vor allem „Wie ist er zu beseitigen?". Antworten darauf liefert Schimmelexperte DI Robert Valentini am Mittwoch, 22. Februar, um 18:00 Uhr, bei einer kostenlosen Informationsveranstaltung: im Büro von Energie Tirol, Südtiroler Platz 4. Eine vorherige telefonische Anmeldung unter +43 512 589913 ist erforderlich.



© SHUTTERSTOCK/BURDUN ILIYA



Landesrat Johannes Tratter (M.) überreichte gemeinsam mit Diana Ortner (l.; Land Tirol) die Zertifizierungsurkunde und den symbolischen Scheck an Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (2. v. r.), Max Profanter (Unterausschuss Vill) sowie Martin Mutschlechner (2. v. l.)

© S. KUESS

Land zeichnet Leitbildprozess Vill aus

In Vill dürfen sich die engagierten BewohnerInnen und die Innsbrucker Stadtregierung über eine Auszeichnung des Landes Tirol freuen.

Mitte Jänner überreichte Johannes Tratter im Gasthof Traube einen symbolischen Scheck in der Höhe von 5.000 Euro sowie eine Zertifizierungsurkunde der Lokalen Agenda 21 (LA 21). Dabei handelt es sich um ein Aktionsprogramm, das nachhaltige Entwicklungsprozesse auf Gemeindeebene unter Einbezug der Bevölkerung startet. „Der Stadtteil Vill betreibt einen sehr aktiven Beteiligungsprozess. Dank dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger liegt ein gutes Leitbild vor und wir zeichnen diese vorbildhafte Arbeit mit der Übergabe heute aus", betonte Landesrat Tratter. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer bedankte sich für die Unterstützung, hob aber vor allem den Einsatz der InnsbruckerInnen lobend hervor: „Für die Gestaltung ihres Lebensraums sind die Bewohnerinnen und Bewohner mit Expertinnen und Experten zusammengekommen und haben sich ausgetauscht – das ist gelebte Bürgerbeteiligung."



Kreativwettbewerb gestartet

Durch die Zertifizierung kann in Vill rasch ein konkretes Projekt aus dem Maßnahmenkatalog realisiert werden. Gemeinsam mit den ProzessbegleiterInnen von Stadt:Labor – Architekten und mit Zustimmung der Besitzerfamilie hat der Stadtteilausschuss beschlossen, damit einen Kreativwettbewerb für das Gasthaus Traube auszuschreiben. Dieser wird Projekte zur temporären und alternativen Nutzung und Aktivierung des Gasthauses fördern. Dabei sollen nachhaltige Ideen und Konzepte für die Ermöglichung eines Dorfzentrums an diesem für Vill so zentralen Ort entstehen. Informationen werden laufend im Internet unter www.vill.at veröffentlicht. SAKU

Kriterien zur Ausschreibung:

- ➜ inhaltlicher Bezug des Projekts zu Vill muss im Antrag begründet werden
- ➜ Realisierung des Projekts innerhalb des Zeitraums März bis Ende August
- ➜ größtmögliche öffentliche Zugänglichkeit
- ➜ verpflichtend ist die Einreichung eines Vorschlags für mindestens drei öffentliche Veranstaltungen vor Ort
- ➜ gendersensible Herangehensweise bei der Projektkonzeption und der Auswahl projektbeteiligter Personen

Die Einreichfrist endet am 15. Februar. Details unter: www.ibkinfo.at/zertifikat-vill



INNS' BRUCK

Mein Innsbruck hat den Hausberg.

Wir planen für die Zukunft.
Die neue Bahn am Patscherkofel:
modern und schnell auf den Hausberg.

Katharina genießt den Winter.

Ehrentag für 26 Hochzeitspaare

Fünf Diamantene und 21 Goldene Hochzeitspaare folgten der Einladung von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer anlässlich ihrer Hochzeitsjubiläen am 24. Jänner zum gemütlichen Beisammensein in die Ursulinensäle. „Ganz im Sinne Ihres Versprechens ‚In guten wie in schlechten Zeiten' bestanden Sie gemeinsam die Prüfungen des Lebens", gratulierte die Bürgermeisterin den JubilarInnen und dankte dem städtischen Amt für Grünanlagen für den Blumenschmuck sowie den städtischen Mitarbeiterinnen Petra Kodera und Mag.ª Uschi Klee für die Organisation der Feierstunde.

Insgesamt 368 Hochzeitsjubiläen

Lange verheiratet zu sein, ist in Innsbruck nicht unüblich: „In Innsbruck feiern 2017 insgesamt 238 Goldene Hochzeitspaare und 85 Diamantene Hochzeitspaare ihre Jubiläen. 26 Paare feiern ihre Eiserne Hochzeit (65 Jahre) und 14 Paare ihre Steinerne Hochzeit (67 ½ Jahre). Vier Paare dürfen ihre Gnadenhochzeit nach 70 Jahren Ehe feierlich begehen und ein Paar feiert sogar seine Kronjuwelenhochzeit mit 75 Jahren Bund der Ehe", gibt Bürgermeisterin Oppitz-Plörer einen Überblick. AS







© TANJA CAMMERLANDER PHOTOGRAPHY(5)





Hochzeitsjubiläenfeier

am Dienstag, 24. Jänner 2017, 14.00 Uhr, Ursulinensaal

Goldene Hochzeiten

Mai 2016

Edith und Ing. Paul **Steinlechner** (20.05.)

September 2016

Paulina und Gilbert **Haselwanter** (17.09.)

Oktober 2016

Erika und Horst **Angerer** (01.10.)
Anita und Klaus **Oberleiter** (01.10.)
Silvia und Franz **Hover** (07.10.)
Rosamaria und Karl **Findenig** (08.10.)
Elfriede und Adolf **Landauer** (11.10.)
Sieglinde und Roland **Chizzali** (21.10.)
Margit und Friedhelm **Gruber** (21.10.)
Christl und Karl **Perkmann** (21.10.)
Elisabeth und Franz **Götsch** (22.10.)
Monika und Peter **Schredt** (28.10.)
Anna Bärbel und Rudolf **Egger** (29.10.)

November 2016

Mag. Helga und Harald **Famira** (11.11.)
Erika und Franz **Daum** (12.11.)
Roswitha und Herbert **Hanik** (12.11.)
Dorothea und Helmut **Maurberger** (19.11.)
Christine und Dr. Michael **Forcher** (24.11.)

Dezember 2016

Rosa und Josef **Erhard** (03.12.)
Elke und Dr. Georg **Gschnitzer** (07.12.)
Monika und Stanislaus **Troha** (29.12.)

Diamantene Hochzeiten

Juni 2016

Anna und Franz **Weber** (12.06.)

Oktober 2016

Olga und Josef **Braito** (20.10.)
Johanna und Richard **Reitmeir** (20.10.)
Gertrud und Konrad **Hasenbacher** (27.10.)

Dezember 2016

Erna und Georg **Plattner** (31.12.)



Ältester Bräutigam Innsbrucks wird 100

Albuin Haselwanter feierte am 28. Dezember seinen 100. Geburtstag und ist der jüngste Hundertjährige Innsbrucks. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer besuchte den Jubilar in seiner Wohnung in der Schützenstraße und überbrachte die Glückwünsche der Stadt Innsbruck. Im Jahr 1964 zog der gebürtige Pitztaler von St. Nikolaus in seine Wohnung im Olympischen Dorf, in der er seit 26 Jahren mit seiner zweiten Frau, der gebürtigen Peruanerin Edi (r.), lebt. Sie machte ihn zum ältesten Bräutigam Innsbrucks, als sie sich vor sieben Jahren das Ja-Wort gaben. „Herr Haselwanter, bei der guten Pflege Ihrer Frau und der Töchter freue ich mich schon auf den Besuch zu Ihrem 101. Geburtstag", verabschiedete sich Bürgermeisterin Oppitz-Plörer mit den besten Wünschen für das kommende Lebensjahr. VL



© V. LERCHER

102-Jähriger ist ältester Rathaus-Besucher



© S. KUESS

Normalerweise stattet Innsbrucks Bürgermeisterin Geburtstagskindern im sehr hohen Alter einen Gratulationsbesuch ab – bei Herbert Neuwinger aber fuhr die Stadtchefin nicht nach Sadrach. Der 102-Jährige ließ es sich nicht nehmen, bei ihr persönlich im Büro vorbeizuschauen. „Herr Neuwinger, es ehrt mich sehr, dass Sie den Weg auf sich genommen haben. Sie sind damit der bisher älteste Besucher des Rathauses", erklärte Oppitz-Plörer und dankte auch Neuwingers Sohn, der seinen im Rollstuhl sitzenden Vater begleitete. Die Bürgermeisterin teilte ihren Tee mit dem Jubilar und unterhielt sich sichtlich gut. Der Ausflug die Stadt war keine Seltenheit im Alltag des 1914 geborenen Mannes. Mithilfe der Johanniter fährt er in Begleitung seines Sohnes freitags immer in die Notburgastube. SAKU

Eine Überraschung zum 100. Geburtstag

Manchmal kreuzen sich Lebensgeschichten an unerwarteten Stationen – so auch jene von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und der 1916 geborenen Priska Lang. Als Innsbrucks Stadtoberhaupt der Jubilarin einen Besuch zum 100. Geburtstag abstattete, stellte sie fest, dass sie dasselbe Haus verbindet: 1940 fand Priska Lang, deren Mann zu diesem Zeitpunkt im Krieg war, eine Unterkunft im Haus der späteren Großeltern der Innsbrucker Bürgermeisterin. Aufgrund der akuten Lage wurde in Innsbruck während der Kriegszeit freier Wohnraum an Wohnungssuchende zugeteilt. So lebte Priska Lang neun Jahre in einem Zimmer im Kolb-Haus mit ihrem 1940 geborenen Sohn. 1949 zog die Familie auf die Huter-Gründe am Innrain, Ende der Sechziger folgte dann der Umzug nach Pradl. Dort wohnt Priska Lang bis heute selbstständig." LI



© L. REINTHALER

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Paare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier – sechs Mal im Jahr – ein. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Damit solche Feste zustande kommen, sind die angesprochenen Paare, die 2017 die Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden. E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at, telefonisch unter +43 512 5360 2349 oder persönlich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, im Zimmer Nr. 2.349.

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich, einen Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung zu stellen. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks. Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro. AA





Schon seit Jahrzehnten ist die IKB der zuverlässige Energielieferant in Innsbruck.

Mit dem besten Kundenservice vor Ort, kostenloser Hotline, Online-Produkten inklusive Strom-Internet-Kombi und solider Energieberatung überzeugt die IKB täglich treue und neue Kunden.

Die Zukunft der Stromerzeugung liegt in der sauberen Produktion. Deshalb setzt die IKB auf heimische Energiequellen. So sparen wir jedes Jahr tausende Tonnen an CO_2.

Die Verantwortung der IKB geht aber über den Strom hinaus: Sie schafft Arbeitsplätze in der Region und das nicht nur im Unternehmen selbst. Durch die zahlreichen Investitionen in die Infrastruktur bleiben die Wertschöpfung im Land und das Geld in Tirol.

Die Vorteile auf einen Blick:

- 100 % Ökostrom
- Keine CO_2-Emissionen
- Mit der Erzeugung vor Ort bleibt 100 % Wertschöpfung in der Region
- Höchste Versorgungssicherheit durch laufende Investitionen in die regionale Wirtschaft
- Hotline und Kundencenter: Ihr persönlicher Service direkt in der Stadt
- Energieeffizienz-Paket der IKB und kostenlose Energieberatung
- IKB-Kundenportal unter www.ikb.at
- Alles aus einer Hand: Unsere Strom-Internet-Kombi bringt das ultraschnelle IKB-Fibernet umgehend ins Haus

Und: Die IKB versteckt keinen Cent, macht keine Lockangebote, die nach einem Jahr auslaufen, verbirgt nichts im Kleingedruckten und betreibt kein Callcenter im Ausland. Für ein Stromangebot, das mehr wert ist.

Bei Fragen und Anliegen

stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IKB unmittelbar zur Verfügung. Die IKB: persönlich, regional und rund um die Uhr verlässlich.

Rufen Sie uns an:
0 800 500 502
Oder besuchen Sie uns:
auf www.ikb.at oder
im IKB-Kundencenter,
Salurner Straße 11,
6020 Innsbruck
kundenservice@ikb.at



© L. REINTHALER

Magistratsdirektor Bernhard Holas (3. v. l.; 8. Reihe) und Personalchef Ferdinand Neu (3. v. r.; 8. Reihe) posierten mit den neuen MitarbeiterInnen für ein Gruppenfoto.

Stadt hieß neue MitarbeiterInnen willkommen

Im vergangenen halben Jahr haben insgesamt 86 MitarbeiterInnen im Stadtmagistrat ihren Dienst angetreten. Magistratsdirektor Holas betonte bei der Feierlichkeit in den Ursulinensälen: „Ihre Entscheidung, die Stadt als Dienstgeberin zu wählen, war mit Sicherheit eine gute. Das versichere ich Ihnen, denn hier bieten wir Ihnen nicht nur ein sicheres, sondern auch ein attraktives und faires Arbeitsverhältnis."

Willkommensgeschenk überreicht

Die Neuzugänge erstrecken sich über ein breites Aufgabengebiet – so freuen sich unter anderem Dienststellen in der Buchhaltung, Kultur, Kinder- und Jugendhilfe, im Grünanlagenamt, im Gesundheits-, Markt- und Veterinärwesen sowie in der Verkehrsplanung über neue Arbeitskräfte. „Sie alle sind eine Visitenkarte der Stadt. Bitte vergessen Sie nicht, dass sie in jeder Tätigkeit den Stadtmagistrat repräsentieren", erklärte Personalchef Mag. Ferdinand Neu. Er ergänzte, dass dank eines hochwertigen Auswahlverfahrens die besten BewerberInnen den Stadtmagistrat nun bereichern. Als Willkommensgeschenk bekamen die neuen MitarbeiterInnen passend zur Jahreszeit eine Mütze überreicht. SAKU

Testhörer werden und besser verstehen

Wer gut hört, versteht auch besser – die neueste Hörgeräte-Generation hilft dabei.

„See"? „Tee"? Oder doch „Schnee"? Bei einer Hörminderung versteht man die Sprache immer undeutlicher, da gewisse Laute verschwimmen. Unterhaltungen fallen schwer, auch das Zwischenmenschliche leidet darunter. Umso wichtiger sind Hörgeräte.

Kleinste Geräte für bestes Verstehen
Die Hörgeräte-Weltneuheit OPN™ ist winzig und unterscheidet genauestens zwischen Sprache und Hintergrundgeräuschen. Sie ermöglicht ein deutlich besseres Sprachverstehen als herkömmliche Hörgeräte.

Um für besseres Hören und mehr Lebensqualität zu sorgen, hat Neuroth die kostenlose „Besser verstehen-Initiative" ins Leben gerufen.

In nur 3 einfachen Schritten profitieren Sie von der Qualität des österreichischen Meisterbetriebes:

1. Hörtest machen
2. Hörgeräte-Weltneuheit testen
3. Besser verstehen

Jetzt aktiv werden und anmelden!

Foto: Neuroth



Ihr Neuroth-Team empfiehlt das neueste Hörgerät OPN™

Neuroth-Fachinstitute:
Innsbruck • Maria-Theresien-Straße 57
Innsbruck • Museumstraße 22
Info-Tel. 00800 8001 8001

Vertragspartner alle Krankenkassen

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.

NEUROTH

Rathausmitteilungen

Geburten
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

September 2016
Greta Helena **Rossmann** (08.09.)

November 2016
Raihana **Haidari** (01.11.)
Deniz Gabriel **Ştirbu** (14.11.)
Sophie Maria **Gruber** (19.11.)
Luisa Maria **Tschoner** (21.11.)
Taem **Al-Taie** (23.11.)
Adela Katharina Maria **Juen** (25.11.)
Amy Alicia **Hofer** (26.11.)
Nino Justin **Kaiser** (27.11.)
Mandy Amarachi **Azodo** (28.11.)
Martin Arnold **Fuchs** (28.11.)
Matthias **Kasenbacher** (28.11.)
Anaïs Joy Maud **Egger** (29.11.)
Sam **Mautner** (29.11.)
Magdalena **Lazić** (30.11.)
Teodora **Lazić** (30.11.)
Ahmed **Saleh** (30.11.)
Hüseyin **Üçüncü** (30.11.)
Ömer **Üçüncü** (30.11.)

Dezember 2016
Valerio **Götzl** (01.12.)
Elian Balthasar **Kurzemann** (01.12.)
Güney **Gündüz** (02.12.)
Rafael **Kienast** (02.12.)
Magdalena Sofie **Weisleitner** (02.12.)
Daniel **Kazalov** (03.12.)
Benjamin **Mujadžić** (03.12.)
Yakub **Sedighi** (03.12.)
Darko **Vučković** (03.12.)
Elias Sinasi **Webhofer** (04.12.)
Ayana **Hoffmann-Ehrensberger** (05.12.)
Mariella Rosalie **Rausch** (05.12.)
Selim **Tozak** (05.12.)
Lena Johanna **Zangerl** (05.12.)
Eslem **Şahin** (05.12.)
Johanna **Denifl** (06.12.)
Leo **Oberwinkler** (06.12.)
Ivan **Abdi** (07.12.)
Melina Peter Corina **Fink** (07.12.)
Valentin **Fritz** (07.12.)
Emilia Magdalena **Kopp** (07.12.)
Marissa **Mairhofer** (07.12.)
Manuel **Mitterdorfer-Tarantino** (07.12.)
Ferdinand Fridolin **Steinwender** (07.12.)
Niclas **Haller** (08.12.)
Andrä Michael **Hörl** (08.12.)
Lea Marie **Juen-Kössler** (08.12.)
Matteo **Lenz** (08.12.)
Valentin **Lepp** (08.12.)
Maximilian Stephan **Pawlitschek** (08.12.)
Lilli Christel **Seewald** (09.12.)
Moritz **Tassenbacher** (09.12.)
Sami-Rahim **Bousbia** (10.12.)
Neda **Dimitrijević** (10.12.)
Niklas Ewald **Pfeifhofer** (10.12.)
Mia Nila **Wiesmüller-Hof** (10.12.)
Lukas **Mayr** (11.12.)
Raphaela Barbara **Schwaninger** (11.12.)
Hannah Julia **Wachsmuth** (11.12.)
Livia **Wipfler** (11.12.)
Linda **De Marzo** (12.12.)
Mert **Mızrak** (12.12.)
Marina **Niedermayer** (12.12.)
Tiam **Rasuli** (12.12.)
Mona Sophie **Rudigkeit-Plattner** (12.12.)
Amy **Föger** (13.12.)
Nelia **Gasser** (13.12.)
Lorenz **Kammerlander** (13.12.)
Helena Vera **Köck** (13.12.)
Marko **Miletić** (13.12.)
Fabio Thomas **Pfeifer** (13.12.)
Anna Maria **Schuchter** (13.12.)
Madlen Evelyn **Berger-Liedtke** (14.12.)
Dania **Idreis** (14.12.)
Eva Fiona Michaela **Kilisch** (14.12.)
Marie-Louise **Kneißl** (14.12.)
Saphira Jasmin **Wurzer** (14.12.)
Mira Maria **Pühringer** (15.12.)
Avesta **Rastgu** (15.12.)
Lea **Burger** (16.12.)
Rosa **Burger** (16.12.)
Maximilian **Reichardt** (16.12.)
Antonia Katharina **Rom** (16.12.)
Serra Hatice **Oflaz** (17.12.)
Salmaan **Ismail** (18.12.)
Noar **Rexha** (18.12.)
Liam **Sander** (18.12.)
Sophia **Szendröi** (18.12.)
Aren **Yalçın** (19.12.)
Elma **Alibašić** (20.12.)
Maximilian Karl **Cioffi** (20.12.)
Maximilian Roman **Mühlsteiger** (20.12.)
Raphael **Wagner** (20.12.)
Islam **Makayev** (21.12.)
Emilian **Rist** (21.12.)
Paula Margareta **Voppichler** (21.12.)
Ismet Berk **Doğanay** (22.12.)
Andreas Karl **Egger** (23.12.)
Ervanaz **Duman** (25.12.)
Philipp Georg **Weisinger** (26.12.)
Miriam Christina Eme **Okon** (27.12.)
Felix **Randolf** (27.12.)
Andreas **Auer** (29.12.)
Celestine Koller-**Werth** (29.12.)

Eheschließungen/ Verpartnerungen
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare!

16. Dezember 2016
Stefan **Gächter**, Innsbruck, und Ana Marcy **Marin Valencia**, Roscio Bolivar, Principal, Venezuela
Florian **Bemsel**, Innsbruck, und Diana Stephanie **Fernandez Cano Luna**, Mexico Stadt

17. Dezember 2016
Ing. Andreas Harald **Köll** und Eva-Maria **Riener**, beide Telfs

23. Dezember 2016
Erwin Peter **Mitterhofer** und Claudia Caroline **Aigner**, beide Innsbrucks

28. Dezember 2016
Mag. iur. Harald Josef **Stefan**, Wien, und Mag.ª iur. Karin Claudia **Hakl** LL. M., Innsbruck
Martin Hermann **Samitsch** und Franziska Josefine **Samitsch**, beide Steinach am Brenner

14. Jänner 2017
Saniel **Ilić**, Hall in Tirol, und Lidija **Marinković**, Innsbruck
Robert Henry **Hauser** und Yuvadee **Sinsawat**, beide Innsbruck

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  1.+3.+5. Donnerstag im Monat, jeweils 14:30 bis 16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43**
  Mittwoch, 10:00 bis 12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
  1. Mittwoch, 14:00 bis 16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Technikerstr. 84, Wohnheim Lohbach**
  2., 4. Dienstag im Monat, jeweils 09:00 bis 11:00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

An Feiertagen entfällt die Beratung!



Sterbefälle

Dezember 2016

Dr. Michael **Sojer**, 96 (01.12.)
Otto Joseph **Kastl**, 88 (01.12.)
Christine **Kiss**, 75 (01.12.)
Erika **Steger**, 78 (02.12.)
Dr. Albert **Kirschner**, 87 (02.12.)
Narine **Sedrakyan**, 50 (02.12.)
Alfred **Falschlunger**, 71 (02.12.)
Peter **Spöttl**, 63 (03.12.)
Margaretha Johanna **Golderer**, 85 (03.12.)
Ingeborg **Ludl**, 73 (04.12.)
Margaretha **Entstrasser**, 89 (05.12.)
Helga **Kohl**, 88 (05.12.)
Herta **Avancini**, 90 (05.12.)
Gertraud **Wolfsbauer**, 76 (06.12.)
Gertrud **Peer**, 90 (06.12.)
Hilda **Puntigam**, 97 (06.12.)
Maria Anna **Baumgartner**, 91 (06.12.)
Mathilde **Raffl**, 90 (06.12.)
Rosemarie **Nagiller**, 73 (06.12.)
Raimund **Hain**, 87 (06.12.)
Beatrice **Brandmayr**, 99 (06.12.)
Manuela Maria **Janek**, 56 (07.12.)
Irmgard Friederike Theresia **Nimmerfall**, 76 (07.12.)
Markus **Fischer**, 49 (07.12.)
Maria **Leidorfer**, 83 (07.12.)
Josefine **Schätzer**, 97 (08.12.)
Maria Lore **Christ**, 81 (08.12.)
Sibilla **Huber**, 65 (09.12.)
Hiltrude **Karpitschka**, 91 (09.12.)
Heidrun **Mährlen**, 74 (09.12.)
Augusta Maria **Bliem**, 95 (09.12.)
Judith **Rille**, 87 (09.12.)
Gertrude **Ellmerer**, 83 (09.12.)
Hilda Theresia **Jarz**, 93 (10.12.)
Elisabeth **Hauser**, 94 (10.12.)
Hubert **Traninger**, 80 (11.12.)
Paula **Waldbauer**, 83 (11.12.)
Eveline **Wohlfarter**, 86 (12.12.)
Dipl.-Ing. Gerhard **Hastaba**, 88 (12.12.)
Rosa **Haberfellner**, 85 (12.12.)
Anna **Kerber**, 96 (12.12.)
Andrea **Eberhard**, 41 (12.12.)
Alois Heinrich **Forst**, 71 (12.12.)
Edith **Birkl**, 67 (12.12.)
Anton Franz **Raffetseder**, 85 (13.12.)
Helmuth **Biedner**, 75 (13.12.)
Ing. Günther **Lang**, 91 (13.12.)
Herbert **Corona**, 61 (13.12.)
Gertrud Anna **Schuller**, 97 (14.12.)
Hermine Antonie **Bernhart**, 85 (14.12.)
Elsa **Scheicher**, 91 (14.12.)
Dr. Günther Franz **Busch**, 65 (15.12.)
Klara **Sachers**, 98 (16.12.)



Lukas Johann **Holzmann**, 50 (16.12.)
Klaus **Puttinger**, 82 (16.12.)
Ing. Manfred Alois **Mayer**, 72 (16.12.)
Lara Celine **Nagiller**, 4 (17.12.)
Nicole Maria **Nagiller**, 7 (17.12.)
Teodora **Parpandelovic**, 63 (17.12.)
Alois **Tiefenbacher**, 74 (17.12.)
Marietta **Engensteiner**, 48 (18.12.)
Margareta **Wanker**, 75 (18.12.)
Kurt **Prantl**, 66 (18.12.)
Inge **Walter**, 80 (18.12.)
Slobodan **Kožomanovic**, 64 (18.12.)
Markus **Ladinig**, 52 (19.12.)
Dr. Gerhard **Hilbe**, 80 (19.12.)
Kurt Karl Josef **Greiderer**, 89 (19.12.)
Maria **Koschier**, 88 (19.12.)
Lydia Helene **Elsässer**, 85 (20.12.)
Giselbert Rafael Friedrich **Solerti**, 89 (20.12.)
Rita **Brunner**, 85 (21.12.)
Elisabeth **Dellemann**, 93 (21.12.)
Mag.ª rer. soc. oec. Anna Mathilde Ursula **Breuer**, 37 (21.12.)
Helena **Schertler**, 87 (22.12.)
Ruth **Di Bora**, 97 (22.12.)
Peter **Köll**, 74 (23.12.)

Mag.ª Monika Johanna **Pernfuss**, 50 (23.12.)
Akhmed **Saidaev**, 28 (23.12.)
Johann **Plattner**, 90 (24.12.)
Mary **Al-Jammal**, 77 (24.12.)
Rosa **Schnepf**, 91 (25.12.)
Nenad **Simovic**, 48 (25.12.)
Ingeborg **Tonko**, 89 (25.12.)
Hildegard **Genuin**, 96 (25.12.)
Herbert **Deschmann**, 76 (26.12.)
Maria **Lener**, 84 (26.12.)
Irene **Hitzl**, 61 (26.12.)
Ernst Alois **Suntinger**, 93 (26.12.)
Alfred **Haselwanter**, 74 (26.12.)
Gertrude **Schreyer**, 94 (27.12.)
Rosa Filomena **Haller**, 89 (27.12.)
Renate **Steinlechner**, 67 (27.12.)
Anna **Schwarzenbach**, 104 (28.12.)
Alois **Rinner**, 80 (29.12.)
Johann **Galler**, 83 (29.12.)
Bruno **Moser**, 72 (30.12.)
Herbert **Manninger**, 70 (31.12.)
Wilfried **Marx**, 83 (31.12.)
Josef **Kieltrunk**, 81 (31.12.)
Josef Johann **Bundschuh**, 83 (31.12.)
Günter Wendelin **Angerer**, 75 (31.12.)



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at



MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

Tiroler Familienbetrieb Innsbruck · Hall · Telfs · Imst · Schwaz · Wörgl

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Februar-Programm:

Donnerstag, 02. Februar

Schlittenfahrt in Seefeld Seerundfahrt mit Pferdeschlitten und nachher Einkehr im Hotel Seespitz

Treffpunkt : 12:00 Uhr beim Lift in der Eingangshalle
Abfahrt: 12:38 Uhr
Anmeldung erforderlich: +43 512 5331 7520
Organisation und Begleitung: Klaus Dieter Schneider SZ Hötting/Mühlau

Donnerstag, 09. Februar

Kegelpartie

Treffpunkt: 15:00 Uhr – Gasthof Tengler – Höttinger Au
Anfahrt: Linie O – Station Höttinger Auffahrt
Jausenmöglichkeit vor Ort
Anmeldung erbeten: +43 512 5331 7540
Organisation und Begleitung: Mag.ª (FH) Petra Hrassnig, SZ O-Dorf

Donnerstag, 16. Februar

Besuch einer Wildtierfütterung im Wattental

Abfahrt: 09:00 Uhr Wohnheim Reichenau, Reichenauer Str. 123
Gehzeit ca. 40 Minuten auf einer Forststraße, rutschsichere Schuhe und warme Kleidung erforderlich (1.700 m).
Kosten: 3 Euro für die Busfahrt, Einladung zum Mittagessen im Lager Walchen
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter vom SZ Reichenau/Amras

Donnerstag, 23. Februar

Besuch mit Führung im Museum Goldenes Dachl

Treffpunkt und Start: 14:30 Uhr vor dem Goldenen Dachl, Herzog-Friedrich-Str. 15
Danach: Einkehr in ein Kaffeehaus
Anmeldung erforderlich: beschränkte TeilnehmerInnenzahl; +43 512 5331 7520
Organisation und Begleitung: Klaus Dieter Schneider, SZ-Hötting/Mühlau

Programm unter Vorbehalt!

➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360, Durchwahl 1001 bis 1005, Fax 5360 1701, buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08:00–17:30 Uhr
sowie Fr., 08:00–12:00 Uhr

➜ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel.: +43 512 5360 2360, igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08:00–09:00 Uhr
sowie Fr., 12:00–13:00 Uhr

➜ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362, arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08:00–10:00 Uhr



➜ Fundservice

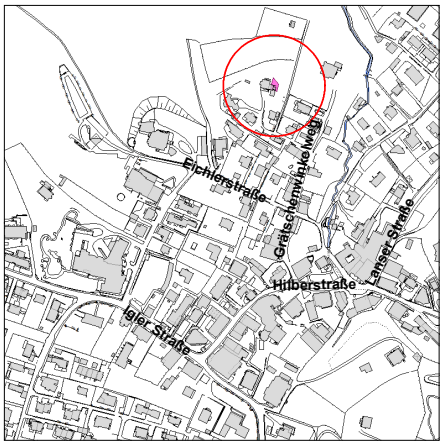
Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011, Fax 5360 1015, post.fundwesen@innsbruck.gv.at, www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 08:00–13:00 Uhr

Im Zeitraum von 06. Dezember 2016 bis 10. Jänner 2017 wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 8 Geldbeträge

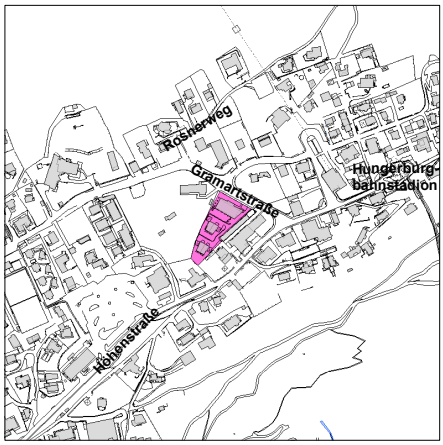
HEIZTECHNIK
Rauchfangsanierung | Öl-Gasbrenner | Feuerlöscher | Herde, Öfen
A-6020 Innsbruck, Universitätsstr. 25, 0512/583093
A-6330 Kufstein, Kaiserbergstr. 27, 05372/61740
Jirka©
Wir kümmern uns um Ihre Heizprobleme

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 19. Jänner 2017 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:



IG-F7



HU-B4

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. IG-F17, Igls, Grätschenwinkelweg 25 (gem. § 36 TROG 2016)
Gemäß Tiroler Bauordnung müssen Bauplätze eine einheitliche Widmung aufweisen. In diesem Sinn wird die Baulandgrenze geringfügig adaptiert.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HU-B4, Hungerburg, Bereich Gramartstraße 3 – 3d (als Änderung der Bebauungspläne Nr. HU-B1 und HU-B1/1) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)
Damit eine Realteilung im ggst. Bereich durchgeführt werden kann, ist eine kleinteilige Differenzierung der bebauungsplanmäßigen Bestimmungen erforderlich.

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III /Stadtplanung, 4. Stock, vom **27. Jänner 2017** bis einschließlich **24. Februar 2017**, einsehbar.
Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 Uhr bis 10:00 Uhr eingeholt werden.
Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und RechtsträgerInnen, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurden beschlossen:
- Flächenwidmungsplan Nr. PR-F15
- Flächenwidmungsplan Nr. PR-F16

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e.h. (Baudirektor)



Baustellenüberblick

Wie bereits in der Jänner-Ausgabe berichtet, beginnt im Februar die Generalsanierung der Trientinerbrücke im Süden Innsbrucks. Die Arbeiten starten am 06. Februar und enden voraussichtlich am 30. Juni. Sie erfolgen parallel zu den Brücken- und Gleisbauarbeiten des Brenner Basistunnels im Bereich Klostergasse und St. Bartlmä. Um schnellere und sichere Bauabläufe zu ermöglichen, ist die Brücke für FußgängerInnen, RadfahrerInnen, Fahrzeugverkehr sowie die IVB-Linie 6 gesperrt. Die Umleitung führt über die Olympiabrücke. Die Linie 6 ist daher seit 01. Februar eingestellt. Es ist kein direkter Schienenersatzverkehr vorgesehen, die Linie J dient als Ausweichlinie. Die Unterführungen Klostergasse und St. Bartlmä sind ab 06. März ebenfalls gesperrt. Betriebe und Wohnobjekte sind während der gesamten Bauzeit erreichbar. Gebaut wird auch im Norden der Stadt: Im Februar entsteht beim Steinbruch in der Höhenstraße eine Steinschlagsicherung. Während der Bauarbeiten wird der Verkehr jeweils von 08:15 bis 16:00 Uhr händisch geregelt. AA





Was in Baustellenbereichen für Kinderfüße getan wird

Gerade für die kleinsten BürgerInnen ist der Straßenraum mit vielen Eindrücken und oft auch Herausforderungen verbunden. Vor allem, wenn Baustellen die gewohnte Ordnung verändern, kann für Kinder schnell ein Verkehrsdschungel entstehen. Deshalb wird bei der Einrichtung von Baustellen speziell auf Kinderfüße geachtet:

- Bei besonders frequentierten Straßenbereichen und in der Nähe von Schulen regeln Lotsen den Verkehr. Diese unterstützen die jungen VerkehrsteilnehmerInnen vor allem vor und nach den Unterrichtszeiten.
- Bei der Positionierung und der Höhe der Betonleitwände wird darauf aufgepasst, dass vor allem kleinere Kinder, die die Straße auf dem Schutzweg überqueren möchten, von AutofahrerInnen trotzdem gut gesehen werden.
- Durch die gezielte Einstellung der Grünphasen von Ampeln ist trotz Baustellen ein sicheres Überqueren mit Kindern und Kinderwägen möglich.
- Kinderwagenfreundliche Gehsteigbreiten und entsprechende, befahrbare Rampen werden errichtet.
- Es werden sichere Ersatzgehsteige direkt neben der Straße geschaffen. Gut im Boden befestigte Gitter dienen dabei als Schutz vor vorbeifahrenden Autos.
- Bei Hochbaustellen werden auf Gehsteigen Schutztunnel errichtet, die FußgängerInnen von herabfallenden Gegenständen abschirmen.
- Durch die Aufnahme möglichst vieler Schutzmaßnahmen in Bewilligungsbescheiden sowie die Sensibilisierung der BauleiterInnen und ArbeiterInnen wird das Thema Kindersicherheit bereits vor dem Baustellenaufbau fokussiert.



Der Innenhof als Herzstück

Der 1926/27 errichtete „Pembaurblock" in Pradl setzte nicht nur architektonisch neue Maßstäbe. Mit einer Mutterberatungsstelle und einem großzügigen Innenhof samt Spielflächen für Kinder spiegelte er fundamentale gesellschaftliche Veränderungen.

von Susanne Gurschler

Sie sei wohl „die schönste ihrer Art in ganz Österreich", stand am 03. September 1928 im Tiroler Anzeiger zu lesen. Gemeint war die Mutterberatungsstelle im sogenannten „Pembaurblock" im Innsbrucker Stadtteil Pradl, die tags darauf eröffnet wurde und in „modernster, mustergültigster Weise" eingerichtet war. Die Mutterberatungsstelle nahm eine wichtige Rolle in diesem rundum sozial gedachten Wohnblock ein – was sich nicht zuletzt an ihrer markanten Positionierung zeigte. Der von den Architekten Theodor Prachensky und Jakob Albert für die Stadt geplante Pembaurblock war stilistisch der „Neuen Sachlichkeit" verpflichtet und galt nicht nur in Innsbruck als Beispiel für zukunftsweisenden kommunalen Wohnbau. Der Fokus lag auf Lebens- und Wohnqualität für die künftigen BewohnerInnen. Besondere Berücksichtigung fanden zudem die Bedürfnisse von Kindern.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

Die Mutterberatungsstelle schloss den Block nach Norden ab. Dort ist heute ein Kindergarten untergebracht.

Veränderte Bedürfnisse

Vor dem Ersten Weltkrieg hatte es in Innsbruck nur sehr überschaubare Aktivitäten im Bereich sozialer Wohnbau gegeben. Wenn Gebäude errichtet worden waren, dann nach dem Vorbild gründerzeitlicher Mietshäuser. In den Kriegsjahren war an Bauen nicht zu denken, nach Ende des Ersten Weltkriegs war die Wohnungsnot enorm und die Stadtregierung wollte leistbaren und ansprechenden Wohnraum schaffen.

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in den Städten hatten sich geändert: An die Stelle von Groß- traten die Kleinfamilien, viele Frauen gingen arbeiten. Um die Säuglingssterblichkeit wirksam zu bekämpfen, richteten Kommunen Mutterberatungsstellen ein. Hier erhielten Mütter Unterstützung bei Fragen zur richtigen Ernährung, Hygiene und Behandlung von Kinderkrankheiten. Beim Planen wurde zudem auf Aufenthaltsqualität geachtet: Große, helle Räume, Grünflächen und ansprechende Innenhöfe sollten zum Wohnkomfort beitragen, Kinder konnten ihren Bewegungsdrang innerhalb der Anlagen ausleben. Die heimischen Architekten, die sich – wie ihre Kollegen in Wien und Berlin – einem modernen Stil verpflichtet fühlten, versuchten diesen im Wohnbau umzusetzen. Der Wohnblock erwies sich als günstige Variante und er war auch ökonomischer, in Bezug auf Grund und Boden. Um die Räume mit möglichst viel Licht und Sonne zu versorgen, traten Loggien und Balkone sowie großzügige Innenhöfe an die Stelle von Lichtschachten. Eine der stimmigsten Anlagen stellte in Innsbruck der Pembaurblock dar.

Wohnen im Pembaurblock

Prachensky und Albert planten eine viergeschoßige, U-förmige Anlage mit 108 Wohnungen, in der zudem Geschäfte und eine Mutterberatungsstelle untergebracht waren. Dreiseitige Erker durchbrachen und gliederten die schlichte Fassade, den Abschluss zum Dach bildete ein Gesimsband. Im Innenhof übernahmen, neben Erkern, Loggien (heute geschlossen) und Balkone die optische Gestaltung. Zudem waren die Fensteröffnungen versetzt, dies nahm der Fassade ihren strengen Charakter. Für einen eleganten Abschluss sorgten die Dreiecksgiebel am Dach über den Eingängen. „Am Pembaurblock ist der Kontrast zwischen repräsentativem Charakter der Straßenseite und vernachlässigter, dem Zufall überlassener Gestaltung der Hofseite endgültig verschwunden", schreibt



Der Pembaurblock in Pradl wurde nach Plänen von Theodor Prachensky und Jakob Albert errichtet.

Was wurde aus ...

... der Nordkettenbahn? Am 01. Februar vor exakt zehn Jahren fuhr die neue Nordkettenbahn zum ersten Mal bis aufs Hafelekar. Während die Sektion I, von der Hungerburg auf die Seegrube, bereits im Dezember des Jahres 2006 eröffnet wurde, konnte die erste offizielle Fahrt ganz nach oben rund zwei Monate später gefeiert werden. DH



Herzstück der Anlage war und ist der großzügige Innenhof. Sogar ein Planschbecken für die Kinder gab es.

Claudia Wedekind in „Wohnbau sozial. Innsbruck von 1900 bis heute".
Alle Wohnungen waren sowohl von der Straßenseite als auch vom Innenhof aus erschlossen. Insgesamt gab es vier Wohntypen mit Wohnküche, Loggia, Erker und Zimmern. Die Küche war Aufenthalts- und Gemeinschaftsort – ein Wohnzimmer im heutigen Sinne gab es nicht. Nur die Eckwohnungen wiesen im Grundriss wesentliche Unterschiede zu den anderen auf. Fast jede Einheit hatte ein eigenes Badezimmer.

Baukunst auf hohem Niveau

Großes Augenmerk legten Prachensky und Albert auf die Gestaltung der gemeinschaftlich genutzten Flächen. Der Pembaurblock erhielt – zusätzlich zu den Hauseingängen – zwei überbaute große Zugänge zum Innenhof, die für Durchlässigkeit sorgten. Im nördlichen Teil führte eine breite Stiege zur Mutterberatungsstelle, die den Block abschloss und aufgrund ihrer geringen Höhe einen herrlichen Blick auf die Nordkette ermöglichte. Heute ist diese Aussicht verbaut. Eine Art Laubengang verband den niederen Trakt auf beiden Seiten mit Türmen, die an die Wohnflügel andockten; der Dreiecksgiebel über dem Mittelbau der Mutterberatungsstelle unterstrich die Geschlossenheit der Anlage. Der weitaus größere südliche Teil des Innenhofs diente als Erholungs- und Spielraum. Er ist noch heute von ganz besonderem Charme: Denn die Architekten senkten diesen Bereich gegenüber den Hauseingängen und dem rundum laufenden Weg ab. Die Grünfläche ist von einer Mauer umgeben, über Treppen erreichbar und wird von hohen Bäumen flankiert. Hier finden sich wie damals Sitzgelegenheiten für die Erwachsenen sowie Sandkisten und weitere Spielmöglichkeiten für die Kleinen. Ein Ort der Kommunikation mit hoher Aufenthaltsqualität, von den Loggien aus gut einsehbar und im Blickfeld des Kindergartens, der mittlerweile in der ehemaligen Mutterberatungsstelle untergebracht ist.
Der Pembaurblock ist zwischenzeitlich denkmalgeschützt und zeigt sich 90 Jahre nach seiner Errichtung als ein bemerkenswertes Beispiel für durchdachten kommunalen Wohnbau auf baukünstlerisch hohem Niveau.



Innsbruck vor 100 Jahren

von Tamara Eberhart



Eine 50-Kronen-Note vom 02. Jänner 1914

01. Februar 1917

Eine Kleiderschwindlerin. In einem Konfektionsgeschäfte in der Altstadt kaufte eine mittelmäßig gekleidete Person Waren über 1.000 Kronen, welche man ihr per Nachnahme senden sollte. Da die Person keine Anzahlung leisten konnte und verlangte, daß man ihr Kleider um einige hundert Kronen ohne Barzahlung mitgeben sollte, kam dies dem Besitzer verdächtig vor und so wurde sie ohne weiters in die Arme der Gerechtigkeit überliefert. Dort erklärte sie, sie habe dieses Manöver schon öfters aufgeführt.

03. Februar 1917

Perlmutterhimmel. Man schreibt uns: Nachmittags, beginnend etwa 4 Uhr 10 Minuten, war vom Hungerburgboden aus am westlichen Himmel, kurz vor Sonnenuntergang, ein Farbenschauspiel von höchstem Reiz zu beobachten. Der Himmel, sonst völlig klar, war im Westen mit Wolkenbildern von besonderer Schönheit, Cirri und Cirrostrati, teilweise bedeckt; die Sonne stand hinter einer etwas dickeren rauchbraunen Wand. Über dieser stand eine räumlich ziemlich ausgedehnte dünne Cirrostratus-Wolke, an der sich plötzlich – um 4 Uhr war nichts sichtbar gewesen – ein perlmuttartiges Farbenschauspiel bemerkbar machte. Rosa und seegrüne Farben flossen durcheinander, etwa nach Art eines in der Sonne gedrehten chargierenden Seidenschirms, und machten dem Auge den Eindruck einer riesigen, an den Himmel verpflanzen Perlmuttschale.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

In die alte Höttinger Kirche wurde von der Friedhofsseite eingebrochen.

05. Februar 1917

Grund- und Treibeis. Infolge der anhaltenden Kälte hat sich seit einigen Tagen im Innbett am rechtsseitigen Ufer nächst der Innbrücke Grundeis gebildet. Unterhalb der Brücke wuchs das Grundeis so stark, daß schließlich eine kleine Insel aus Eis entstand. Grundeis konnte schon seit einigen Jahren im Inn nicht mehr wahrgenommen werden; es kommt auch nur in strengen Wintern vor. Treibeis führt der Innfluß jetzt in Massen.

07. Februar 1917

Die Verwendung der Frau in gewerblichen Betrieben. Bei der sozial-demokratischen Frauen-Landeskonferenz in Tirol, die am 7. d. M. in Innsbruck stattfand, wurde auch über die Verwendung der Frau in gewerblichen Betrieben und im Eisenbahndienste berichtet: Die Südbahn beschäftigte mindestens 200 Frauen in den Werkstätten, dann als Stationsreinigerinnen, Kanzleidienerinnen, Ladescheinschreiberinnen, als Magazinsarbeiterinnen, ja sogar als Schlosserinnen.

08. Februar 1917

Einbruch in die alte Höttinger Kirche. In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch wurde von unbekannten Tätern in die alte Höttinger Kirche, wo sich gegenwärtig Decken und Monturen der in Hötting untergebrachten Mannschaft befinden, eingebrochen. Der Dieb (es dürften aber wahrscheinlich deren mehr gesesen

sein) stieg beim Kirchenfenster auf der Seite vom oberen Friedhofe her ein. Im Inneren der Kirche wurden Bänke übereinander gestellt, um auf diese Weise die gestohlenen Decken und Monturstücke herauszubefördern.

09. Februar 1917

Schneearbeiten durch Mittelschüler. Wie uns eine Privatperson aus Wien meldet, wurden dort seit einigen Tagen Gymnasiasten zur Schneereinigung in der Stadt herangezogen. In Mühlau werden schon seit einiger Zeit schulpflichtige Jungen zu Schneearbeiten verwendet und auch in Innsbruck wurde der Vorschlag hierzu gemacht. Voraussichtlich ist schon Vorsorge dafür getroffen, auf welche Weise die Schneemassen aus dem Stadtinneren von Innsbruck entfernt werden können, eh das gefürchtete Tauwetter eintritt.

14. Februar 1917

Hochwinters Ende. Es gibt nun keine Zweifel mehr: Wir haben den größten und unangenehmsten Teil des heurigen Winters überstanden. Die Kälte ist sehr zurückgegangen, die Periode der Schneeschmelze hat begonnen. Er war sehr streng, der Winter im Jahre 1917, nicht lange zwar, weil wir bis in die ersten Tage des Jänner angenehmes, warmes Wetter hatten, dann aber kamen vier Wochen mit empfindlicher Kälte, ein ganzes Monat mit strengem, geschlossenem Winter. Wir haben ihn nun überwunden. Nachts und des Morgens haben wir nur mehr wenige Grade unter Null, untertags ist es unter dem Einflusse der kräftigen Sonne recht warm.

17. Februar 1917

Weinmangel in Mühlau. An Sonntagen und Feiertagen wird von 1 Uhr mittags bis ½ 7 Uhr abends beim Dollinger, Koreth und Badhaus kein Wein mehr verabreicht.

19. Februar 1917

Die alten 50-Kronen-Noten. Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß die Annahme der 50 Kronen-Noten der vorletzten Ausgabe (mit Datum vom 2. Jänner 1902) von den Geschäftsleuten vielfach verweigert wird in dem Glauben, daß die Noten mit dem Datum vom 2. Jänner 1914 außer Kurs gesetzt worden seien. Die Österreichisch-ungarische Bank gibt bekannt, daß die eingangs erwähnten Noten nicht außer Verkehr gesetzt worden sind und daher nach wie vor von jedermann an Zahlungsstatt angenommen werden müssen.



Eine alte Ansicht zeigt das Hotel Mariabrunn auf der Hungerburg gegen Osten.

23. Februar 1917

Zechprellerei. Im Hotel „Mariabrunn" auf der Hungerburg machte ein Einjährig-Freiwilliger mit seiner Liebsten eine Zeche von 120 Kronen, für zwei Personen eine ganz gehörige Rechnung, die dadurch entstand, weil der galante Liebhaber Weine aller Art auffahren ließ. Der Gastgeber zahlte aber nicht, deshalb wurde er angezeigt und von der Gendarmerie verhaftet.

26. Februar 1917

Vorsicht. Seit einiger Zeit treibe sich in der Stadt und Umgebung zwei Frauen herum, die bei Privatparteien vorsprechen, angeblich um Kleider, Wäsche und Schuhe zur Ausbesserung und zum Reinigen zu übernehmen. Die Erfahrungen mit diesen Personen fordern aber zur größtmöglichsten Vorsicht heraus. So wurde z. B. einer Kellnerin ein Kleid unter diesem Vorwande herausgelockt. Eine zweite Frauensperson befaßt sich mit dem gleichen Schwindel, indem sie von Parteien Schuhe zur Reparatur abholt; auch hier ist nicht alles in Ordnung und es sind Fälle von Betrug vorgekommen.

Feines für Leib und Seele
obst–gemüse
niederwieser
Museumstraße 19 • 6020 Innsbruck • Tel: 0 512 / 58 84 06 • www.niederwieser.tirol

Rathausmitteilungen

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 04. Februar

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel. +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel. +43 512 377117

So., 05. Februar

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel. +43 512 58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel. +43 512 26 70 58

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 89 00 05

Sa., 11. Februar

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel. +43 512 58 90 74

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel. +43 512 267715

So., 12. Februar

Apotheke „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel. +43 512 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel. +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 261201

Sa., 18. Februar

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel. +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel. +43 512 588092

So., 19. Februar

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 582387

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 390988

Sa., 25. Februar

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel. +43 512 586420

Novapark-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel. +43 512 267058

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

So., 26. Februar

SOWI-Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel. +43 512 582646

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73 , Tel. +43 512 285777

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 325302

Zahnärzte

jeweils 09:00 bis 11:00 Uhr

Sa./So., 04./05. Februar

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Walter Michael Hofegger,
Andechsstraße 16,
Tel. +43 512 345236

Sa./So., 11./12. Februar

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Norbert Völkl,
Innrain 23,
Tel. +43 512 564465

Sa./So., 18./19. Februar

Dr.in med. dent. Anna Manz,
Bürgerstraße 21,
Tel. +43 512 589893

Sa./So. 25./26. Februar

Dr.in med. dent. Öztürk Serpil,
Anton-Eder-Straße 5/2/5,
Tel. +43 512 890169

Tierärzte

Tierärztlicher Notruf: +43 664 2559253

So., 05. Februar

Dr.in Astrid Lorenz,
Col-Di-Lana-Str. 29,
Tel. +43 512 264647*

So., 12. Februar

Tierarztpraxis Spielberger & Oberthaler,
Haspingerstraße 1,
Tel. +43 664/9697339*

So., 19 Februar

Dr. Thomas Schuster,
Gutenbergstr. 12,
Tel. +43 512 57 83 18*

So., 26. Februar

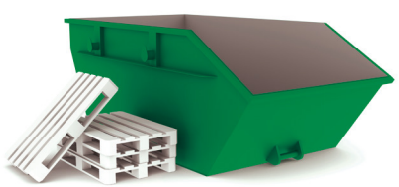
Dr. Arne Messner,
Schidlachstr. 9,
Tel. +43 51258 40 86*

*nach telefonischer Vereinbarung

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 02. März 2017
Redaktions- & Anzeigenschluss: 15. Februar 2017

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.a Miriam Sulaiman, MA (MIR)
Redaktion: Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.a Katharina Rudig (KR), Mag.a Anneliese Steinacker (AS)· **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Doris Pfifferling, Sebastian Platzer
Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** Patscherkofelbahnen

IKB Eins für alle.







Karrierestart

Die IKB bietet attraktive Lehrstellen mit Perspektive.

Bei der IKB arbeiten rund 620 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an innovativen Energie- und Infrastrukturlösungen. Sie alle leisten damit einen Beitrag zur hohen Lebensqualität in der Region. Alle „IKBler" haben ein gemeinsames Ziel: Die Sicherung des hohen Qualitätsstandards und den besten Service für unsere Kunden.

Warum IKB?

Ausgezeichnet: Wir sind „Staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb" und „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb". Dies schlägt sich auch in vielen Auszeichnungen nieder, die die IKB-Lehrlinge jedes Jahr erhalten.

Vielseitig: Bei unserem breit gefächerten Aufgabengebiet und dem vernetzten Ausbildungsprinzip bleibt die Arbeit abwechslungsreich und vielfältig.

Motivierend: Die Lehrlingsausbilder/-innen und deine Kolleginnen und Kollegen begleiten und unterstützen dich.

Lohnend: Herausragende Leistungen bei Lehrlingswettbewerben und der Lehrabschlussprüfung werden mit Prämien belohnt.

Chancenreich: Auch Lehre und Matura ist bei uns möglich. Und: Mit der vielseitigen Ausbildung bei der IKB bist du für weitere Karriereschritte nach der Lehre bestens ausgerüstet.

Stabil: Die IKB bietet ein stabiles Arbeitsumfeld, in dem du von den Besten lernen kannst.

Nähere Information erhältst du auf karriere.ikb.at.

Bewirb dich bis spätestens

21.02.2017

und erklimme die Karriereleiter!

Bewirb dich als

- Bürokaufmann/-frau
- Elektrotechniker/-in mit Anlagen-, Betriebstechnik, Erneuerbare Energie
- Elektrotechniker/-in mit Anlagen-, Betriebs-, Automatisierungs- und Prozessleittechnik
- Metalltechniker/-in mit Metallbau- und Blechtechnik

Schick uns deine Unterlagen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Kopien der Abschlusszeugnisse) an:

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG,
Abteilung Personal,
Salurner Straße 11,
6020 Innsbruck.

tirol
Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb
2001 - 2018

Kollektivvertragliche Lehrlingsentschädigung im 1. Jahr: € 545,10.

SPAR

STICKERMANIA

PRO € 10.- EINKAUF: 1 STICKER-BRIEFCHEN GRATIS*

* Maximal 10 Sticker-Briefchen pro Einkauf.



Sticker können Sie auch kaufen:
1 Sticker-Briefchen
€ 0.50
Angebot gültig, solange der Vorrat reicht.

Sammelzeitraum: bis Mittwoch, 8.2.2017, solange der Vorrat reicht.

SPAR EUROSPAR INTERSPAR

Das Prozent-Wochenend'! Fr., 3.2. und Sa., 4.2.2017

-25%

auf **Sekt, Prosecco, Champagner, Cider und Spirituosen***

*Prozentaktion gilt auch auf Aktionspreise, Monatssparer und IMMER BILLIG Artikel. Prozentaktion nicht mit anderen Rabatten kombinierbar!



Das Prozent-Wochenend'! Fr., 10.2. und Sa., 11.2.2017

-25%

auf **Frischfleisch** in Bedienung*

*Prozentaktion gilt auch auf Aktionspreise. Prozentaktion nicht mit anderen Rabatten kombinierbar!



SPAR

Angebote gültig in den SPAR und EUROSPAR Standorten in Innsbruck.
Frischfleisch-Aktion nur gültig den Standorten Technikerstr., Gumppstr., Langer Weg, Rennweg, Radetzkystr., Fürstenweg und Andreas-Hofer-Str., solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Preise inkl. Steuern, exkl. Pfand. Stattpreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise in SPAR-Märkten. Österr. Frischfleisch, überall wo Sie dieses Zeichen sehen.